

Verlag v. Druckerei in Halle, Br. Duesenstr. 16/17, Fernruf-Sammel-Str. 274 21.
Tel. Nr. 2222, Geschäftsstellen: Kleinstraße 16, Weinhausung 14, Marktstraße 10.
Im Halle'schen Gemisch (Stroh) liegt sein Anhang auf Befehl des Reichspräsidenten.

Monatlicher Bezugspreis mit Anhangsbeilage frei Haus durch Boten in Stadt und Land
2,20 RM., durch die Post 2,50 RM., ohne Beilage: Anhangspreis 0,16 RM., pro mm
die Restausgabe 0,90 RM. pro mm. Erfüllungsort ist Halle. Postfachkonto Amt Leipzig 226 14.



Die Reparationsmächte gegen die Arbeitslosenversicherung?

Aus London verlautet: Außergewöhnliches Interesse bringt die englische Presse den deutschen Finanzsorgen entgegen. „Evening Times“ richtet eine Mahnung an Deutschland, einer neuen Konstellation der Reparationsmächte durch rückfällige Abführung der Arbeitslosenversicherung von dem Reichsgebiet zurückzukommen.

Ein neuer Schritt der Reparationsmächte, der unsehbar kommen müsse (!), werde Deutschland international ebenso schädigen, wie es deutsche Anstaltskredite auf viele Jahre hinaus unterbinde. Im Ausland spreche man schon von einem neuen Finanzzusammenbruch Deutschlands als Folge seiner verfehlten Arbeitslosenversicherung.

— Daß im Ausland von der Gefahr eines neuen Finanzzusammenbruchs Deutschlands gesprochen wird, ist auch in Deutschland niemandem verwunderlich, der sich demüßigt, die Lage mittelfristig zu sehen, wie sie ist. Ebenso klar ist, daß die Höhe der Arbeitslosigkeit die Hauptfinanzgefahr ist. Aber wenn ich schon in der englischen Presse Eingriffe der Reparationsmächte in die Finanzverwaltung angeht, so ist das ein so ernstes Ereignis, daß wir Deutschen allen Grund zu äußerster Aufmerksamkeit hätten und vor allem zu äußerster Anstrengung, einem gemeinsamen Eingriff der Gläubigermächte unter allen Umständen vorzubeugen. Denn die Folgen für den deutschen Kredit und auch für die deutsche Währung wären nicht absehbar.

Die Warnung der „Londoner Evening Times“ ist um so ernst zu nehmen, als sogar die englische Labourregierung neuerdings an Abbau der englischen Arbeitslosenversicherungsgläubiger über eine Arbeitslosenversicherung in der Art der deutschen überhaupt nicht existiert und sonstige Arbeitslosenversicherung nicht annehmbar im gleichen Umfange geändert wird. Daher ist von den Gläubigermächten weder Verständnis noch Rücksichtnahme auf die deutsche Arbeitslosenversicherung zu erwarten.

Die Gewerkschaftsvertreter haben in einer Dringlichkeitsdebatte an die Reichsregierung für die ungezügelt aufrechterhaltene der sozialen Leistungen der Arbeitslosenversicherung ausgeprochen. Deputationen werden kommende Woche vom Reichsfinanzminister und dem Reichsarbeitsminister empfangen werden.

— Solche Proteste sind reine Wahldeutungen, solange die Deputationen nicht gleichzeitig ganz genaue und wirklich gangbare Wege angeben, wie die zur Durchführung ihrer Forderung notwendiger Mittel aufzubringen sind und wie den Drohungen des Auslandes zu begegnen ist. Besonders das letztere wird außerordentlich schwer sein, nachdem — gerade auch auf Drängen der Sozialdemokraten — der Youngplan angenommen und den Gläubigermächten das Recht zu Zwangsmaßnahmen ausdrücklich zugesichert worden ist.

So drohen unheimlich bald nach Annahme des Youngplans die schlimmsten Folgen dieser Politik der Arbeitslosigkeit und dem ganzen Volk bitter fühlbar zu werden. Und das Volk wird sehr schnell wissen, ob die, die für das Volksgeschehen gegen den Youngplan eintraten, wirklich die „Volksverbesserer“ waren, wie besonders die Sozialdemokraten einschließlich ihrer „Minister“ immer wieder erklären.

Die „Neue Berner Zeitung“ meldet aus Rom: Auch die vom Bruder Mussolini geleitete „Popolo d'Italia“ fordert in der Ausgabe vom 20. August die Revision der Friedensverträge. Italiens Politik werde für die nächste Zeit dahin eingestellt, daß man die Notwendigkeit einer Friedensvertragsrevision nicht länger umgehen könne.

Das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Reichsregierung.

200-Millionen-Aufträge der Reichspost.

Amlich wird mitgeteilt: Im Rahmen des Arbeitsbeschaffungsprogramms der Reichsregierung ist nunmehr die Vergebung der Lieferungen durch die Deutsche Reichspost zu einem gewissen Abschluß gelangt.

Das Ergebnis läßt sich dahin zusammenfassen, daß für 200 Millionen auftragsweise über den Etat hinausgehende Aufträge an die deutsche Wirtschaft zur Behebung des Arbeitsmangels vergeben worden sind, was einer jährlichen Beschäftigung von rund 125 000 Arbeitslosen entspricht, daß ferner fast durchweg eine Preissteigerung von 10 v. H., zum Teil darüber hinaus, erzielt worden ist.

Von den Aufträgen entfallen rund 182 Millionen Mark auf die Schmalstrom-Industrie, 28 Millionen Mark auf die Maschinenindustrie, 20 Millionen Mark auf Bauten; der Rest auf übrige laufende Beschaffungen für Betriebszwecke.

Die Preissteigerung stellt sich wie folgt dar: Die Schmalstromindustrie (Zelargraphenbau, Fernsprecheinrichtungen, Kabel- und Rundfunkindustrie), die seit einem Jahr in einer rückläufigen Preisbewegung steht, hat Preisnachteile von 12 v. H. erlitten. Die Kraftfahrzeugindustrie verlor sich zu einer Preissteigerung von 10 v. H. Die Bestellung von Gegenständen des laufenden Betriebsbedarfes wurde von der Gewährung eines Preisnachlasses von 10 v. H. abhängig gemacht, der

auch ausgedehnt wurde. Neue Bauten werden nur mehr vergeben, wenn ein Preisnachlass von mindestens 10 v. H. gegeben wird. Diese Forderung ist bisher vom beteiligten Bauangebot fast allgemein angenommen worden.

Schwierigkeiten ergaben sich lediglich bei der Vergabe der Zementlieferungen. Hier traten indes eine Reihe von Firmen auf, die von sich aus der Deutschen Reichspost Angebote machten, die erheblich unter den Preisen des Zementkartells lagen, so daß die Preissteigerung nicht erforderlich sein wird. Dagegen hält das Violeum-Kartell an seinen Preisen, die erheblich über den Preisen gleichwertiger Violeumlieferungen liegen, fest. Violeum wird daher bei den neuen Bauten der Deutschen Reichspost bis auf weiteres im allgemeinen nicht mehr verwendet werden.

Der außerordentlich günstige Verlauf der Preise auf dem Holzmarkt, die zur Zeit nur noch 10 v. H. des Friedenspreises betragen, führte zu Preisverhandlungen mit den Firmen der Gummireifen-Industrie, von denen die Reichspost bisher einen Preisnachlass von 10 v. H. ausgedehnt hat.

Die Verhandlungen über die weitere Senkung der Preise werden von der Deutschen Reichspost mit künftigen für ihre Lieferung in Betracht kommenden Firmen weiter fortgesetzt.

Die Reichsbahn im Juli.

Die deutsche Reichsbahn hat den Lagebericht für den Juli des laufenden Jahres veröffentlicht. Danach sind Einnahmen, insbesondere aus Personen- und Güterbeförderung in Höhe von 400 901 000 RM. gemacht worden. Diesen Einnahmen setzen aber Ausgaben in Höhe von insgesamt 428 845 000 RM. gegenüber. Der durch die Einnahmen nicht gedeckte Fehlbetrag in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres beträgt nunmehr 178,3 Millionen RM.

Der Güterverkehr im Juli war gegenüber dem Vormonat um weitere 4 v. H. und gegenüber dem Juli v. J. sogar um etwa 18 v. H. schwächer. Dieser erhebliche Verkehrsrückgang ist auf die allgemeine Krise zurückzuführen, in der sich die deutsche Wirtschaft befindet.

Der Personenverkehr gestaltete sich infolge des Ferienverkehrs sehr lebhaft. Er blieb jedoch hinter dem Verkehr im Vormonat, zum Teil auch gegenüber dem Verkehr im Juli v. J. zurück.

Gemeinsamer Wahlausruf der D.D.P., Wirtschaftspartei und der Konserverativen Volkspartei.

Die Deutsche Volkspartei, die Wirtschaftspartei und die Konserverativen Volkspartei haben folgenden gemeinsamen Wahlausruf erlassen:

„Die unterzeichneten Parteien haben sich im letzten Reichstag für das vom Reichspräsidenten von Hindenburg begonnene Reformwerk auf finanziell, sozial, wirtschaftlich und sozialistischem Gebiet und seine Sicherung und Erweiterung eingesetzt. Sie halten seine Durchführung für das dringendste Gebot der deutschen Innenpolitik zur Sicherung der deutschen Wirtschaft, insbesondere der deutschen Landwirtschaft, zur Rettung des deutschen Lebens, zur Erhaltung der Grundlagen der sozialen Gleichgewichts- und Arbeitslosen in den Wirtschaftskrisen, zur Wiederherstellung der Autorität des Staates.“

„Anschließend der Not von Volk und Vaterland halten sie an diesen Zielen fest und werden sich dafür im Wahlkampf einsetzen.“

Darüber hinaus werden die Parteien bei voller Aufrechterhaltung ihrer politischen und organisatorischen Eigenart und Selbstständigkeit dafür Sorge tragen, daß auch im künftigen Reichstag die Grundlagen parlamentarischer Zusammenarbeit zur Durchführung dieses Hindenburg-Programms geschaffen werden.

- Deutsche Volkspartei.
ges. Dr. Schulz, ges. Kempf.
Wirtschaftspartei.
ges. Drenth, ges. Zaphenber.
Konserverative Volkspartei.
ges. Treutmann, ges. von Eindeiter-Wilhan.

Zu diesem Wahlausruf wird von der Konserverativen Volkspartei festgestellt, daß die Vereinbarung die besonders engen Beziehungen zwischen ihr und der Landvolkspartei, die auch durch Anstrengung einer gemeinsamen Reichsliste zum Ausdruck kommen, nicht beeinträchtigt.

Die Deutsche Volkspartei hat bei der Staatspartei angesetzt, ob sie nunmehr geneigt ist, sich der Front der staatsbürgerlichen Parteien wieder anzuschließen, nachdem in den anfänglichen Verhandlungen der Vertreter dieser Partei, Dr. Koch-Weser, eine Abfolge erreicht hatte. Die Konserverative Volkspartei und die Wirtschaftspartei sind an diesem Schritt nicht beteiligt. Die Konserverative Volkspartei ihrerseits hat in Aussicht genommen, dem christlich-sozialen Volksblock den Beitritt zu der Vereinbarung vorzuschlagen.

Von der Leitung der Wirtschaftspartei wird erklärt, der vorstehende gemeinsame Wahlausruf sei ohne ihre Zustimmung vollständig veröffentlicht und es sei zweifelhaft, ob sich der am 26. August tagende Reichsausschuß der Partei mit dem Ausruf einverstanden erklären werde.

Gemeinsame Ostpreußenliste D.D.P.—Konserverative.

Die Königsberger „Allgemeine Zeitung“ erzählt, haben die Landesorganisationen der D.D.P. und der Konserverativen Volkspartei in Ostpreußen sich entschlossen, ein Wahlbündnis einzugehen und eine gemeinsame „Ostpreußenliste“ für den Reichstag aufzustellen.

Wie denken Sie sich die Ueberwindung der Arbeitslosigkeit?

Von Dr. G. W. Schiele-Naumburg.

Auf diese Frage soll ein alter Minister vor einigen Tagen in Fremdenkreisen geantwortet haben: „Das Reich wird seinen Aufwand für Arbeitslosigkeit festlegen, und es der Versicherungsanstalt überlassen, durch Erhöhung der Beiträge oder durch Einschränkung der Leistungen ihren Etat zu balancieren. So ungefähr sieht es ja auch in der Notverordnung, Teil 8, „Allgemeines Kopfschild. Das ist der Weg zur „Sanierung“, es soll wieder mehr gearbeitet werden.“

„Inessen — wir gehen in den Winter; und die Kapazität der Wirtschaft, in ihrem heutigen Zustand die Arbeitslosen aufzunehmen, wird hier doch erheblich überschätzt. Dagegen wird die Geschäftslage und Beschäftigung des Unheimlichen „Arbeitslosigkeit“ in aller harmloser Weise unterschätzt.“

Dieses Todesgeheimnis deutsche Arbeitslosigkeit wird sich in wenigen Monaten so groß erweisen, daß alle „Sanierungsversuche“ derzeitiger Reformminister davon zusammenklappen werden. Dies Unheil läßt sich nicht dadurch imponieren, daß man ausruft: „Sanierung des Volkshaushaltes geht allem anderen vor.“ Es ist fälscher als der beste Finanzminister. Es verlangt Hilfe um jeden Preis. Sonst frisst es den Minister mit seinem Etat und hinterher noch Staat und Wirtschaft auf. Man sollte als Minister sein Gehirn nicht in den Sand stecken vor solcher Gefahr.

Kann ein Staatshaushalt saniert werden, wenn die Wirtschaft selbst unanieret oder geradezu „insane“ (verrückt) ist?

Das wäre die alte Gedankenlosigkeit wie die unserer Industrie, als sie drauf los rationalisierte, ohne zu überlegen, wofür sie die Menschen rationalisierte: in die vierte Dimension oder in die Arbeitslosigkeit? Das war schlimmer wie Sozialismus. Nun kommen die Staatsmänner der Republik und wollen die Menschen aus dem Volkshaushalt heraus rationalisieren. Wofür? In die Gemeindefassalle oder in das Gefängnis? (So weit denkt der Reformgeist nicht.)

Es ist die alte Gedankenlosigkeit wie die, welche man bisweilen über die Währung hört: „Die deutsche Währung ist und bleibt stabil; was aber dabei aus der deutschen Wirtschaft werden soll, das wissen die Götter.“ (Der selbe Reformgeist.) Kann man das Zahlengeld eines Volkshaushaltes oder einer Währung bestehend erhalten, wenn Reich und Volk zugrunde geht? Die beiden Säulen sind Ruinen, wenn das übrige zusammenbricht. Wahrheitsliebender aber ist, daß sie zuerst zusammenbrechen müssen, wenn keine wirkliche Hilfe gefunden wird.

Der Unterleutnant Hr. Fr. Kest an den Jähren. Wir fragen nach den Menschen. Die Menschen sind das Entscheidende. Wenn man die Menschen arbeitslos lassen läßt, so ist das Ende Vermittlung und Zerstörung von Staat und Wirtschaft.

Und die wirkliche Hilfe? Liegt darin, daß man die Arbeitslosigkeit vermindern macht; nicht darin, daß man sie irgendwie durch Versicherung oder durch Staatsaufhilfe finanziert. (Wohlfahrten, solange sie das ist, muß man sie finanzieren.)

Mein letzter „Naumburger-Brief“ (Nr. 88/84, 90.) beginnt mit der Frage: „Was kann ein Arbeitsminister gegen die Arbeitslosigkeit tun?“ Antwort: „Das Entscheidende zur Hilfe kann er nicht tun; sondern das muß sein Kollege, der Außenhandelsminister, und die Gesamtregierung tun.“

Das Entscheidende ist die Aenderung der Außenhandelspolitik, und zwar sofort und grundlegend. Das bisherige System der Vertiefung unbedingter Meißelung ringsum mit Tarifbindungen, die in immer neuen Handelsverträgen niedergelegt wer-

den, ist Lebensgefährlich für die deutsche Nation und schafft direkt Arbeitslosigkeit; besonders in Verbindung mit jenem verurteilten System der Auswanderung, wodurch eine überflüssige Einfuhr auf Kosten der Zukunft finanziert wird.

Das System der Weißbegünstigung ist überhaupt in der ganzen Welt im Werden, weil die Entwicklung des Weltmarktes ihm entgegensteht. Die Konkurrenz der Balkanstaaten in Einzelne zeigt uns, wohin die Reise geht; an einem System der Vorzugsrechte und nachgelagerten Selbstvergünstigung im mittel-europäischen Raum — mit Einschluß der Donauländer (vgl. „Raumburger Brief“ Nr. 28/29, 30). Das Versteck ist nur, daß Deutschland sich die Führung wegnehmen läßt.

Diese Erkenntnis von der Wendung des Außenhandelsystems überhaupt ist überreif, wenn auch die Gehirnanatomie unserer Ministerialräte und Industriejuden immer noch die alten Vorlesungsqualen spielen.

Unsere ganze Zollschneidung ist ja nur ein Zollebrenner am Barnen, solange ein Reich von Handelsströmen diese Zölle immer wieder aufhebt oder umwirft machen mag. Das ist der Fehler des Reichsstandes, daß er erregt hat, mit einem Außenhandelsminister wie Curtius und mit einem Kabinett, zusammengesetzt wie d. s. jehine, Agrarwis machen zu können. Bis zum Jahr 1932 werden fast sämtliche Handelsverträge kündbar. Es ist die höchste Zeit, daß wir uns an einer grundlegenden Veränderung unserer Handelspolitik rufen. Gerade der Reichslandtag sollte — diese Wahlen kennend, um zusammen mit den anderen Berufsständen eine neue starke Reichstagsfraktion zu schaffen mit dem Wahlspruch: Veränderung der Handelspolitik.

Denn hierin liegt auch die Heilung der Arbeitslosigkeit.

Menschen können nur durch produktive Arbeit sich erhalten. Industriemassen erd' erst. Aber was ist produktiv? Nur dasjenige, was zur Gesamtheit des Lebensunterhaltes für Mensch und Tier beiträgt. Stier und betragt immer 50 Prozent der grobe Arbeit. Die Industrie- und Landwirtschaft ist überhaupt produktiv, soweit Industrieerzeugnisse einen Nutzen des Lebensbedürfnisses, also Erzeugnisse landwirtschaftlicher Arbeit ausgetauscht werden können und werden.

Wenn die überflüssige Landwirtschaft aufhört, Käufer deutscher Industrieprodukte zu sein (relativ genommen), so bleibt nichts anderes übrig, als in demselben Maße vermehren unsere deutsche (oder europäische) Produktion zu schaffen, oder die Arbeitslosigkeit, Hunger, Mangel, Verelendung.

Unsere heutige Nahrungsmittelindustrie besteht zu einem großen Teil nichts anderes als an das Ausland weggeordnete Arbeitslöhne für etwa 1 Milliarde deutscher Arbeitskräfte. Mindestens für 200 Millionen Markt landwirtschaftliche Einfuhrwerte können wir obenjagt und zu demselben Preise im eigenen Land erzeugen. (Dazu kommen noch etwa 1 bis 2 Milliarden unnötige Industrieerzeugnisse, die wir exportieren und fast deren vordem deutschen Abnehmer Arbeit und Verdienst geben könnten.)

Heute, in unserer Lage, und bei dem vorkommenden forumprierten, im Sinne des vorkommenden Freihandels, nämlich durch Tributlasten und durch amerikanische, englische und sonstige Hochzollsubsidien forumprierten

Neue Grenzverletzung durch ein polnisches Flugzeug.

Am Donnerstag bald nach 15 Uhr hat ein polnisches Militärflugzeug, dessen Dienstort unbekannt zu erkennen waren, in mehreren 100 Metern Höhe Platon (Grenzort Polen-Preußen) überflogen. Es kam aus der Richtung Schwentau, ging mit abgedrosselten Motoren über dem Nahpolst Seebrunn, wandte sich dann dem Landratsamt zu und schlug schließlich die Richtung der Dübau ein, und dann direkt auf die polnische Grenze auszuweichen.

Am 22. August Ministerpräsident Brüning hat die Einheitsliste Staatspartei-Wahlpartei zu bestätigen. Diese polnischen Grenzverletzungen sind längst ein Standbild ohne gleichen.

Aus der polnischen Presse kann man entnehmen, daß in der getrigen Beziehung des deutschen Botschafters in polnischen Außenministerium auch die beiderseitigen Handelsbeziehungen wieder zur Ausprägung kommen sollen. Polen soll vorsehensvoll haben, daß Deutschland den Handelsvertrag durch Rotverordnung in Kraft setzt, da die Handelsverträge in Polen und die Möglich-

keit polnischer Neuwahlen eine spätere parlamentarische Entscheidung durch Polen nicht in absehbarer Zeit unmöglich machen könnten.

Vordringen der Polen in Ostdeutschland.

Aus Schneidemühl wird gemeldet: In alternativer Zeit soll in Neu-Schmiede im Kreis Platon eine weitere polnische Militärbesetzung errichtet werden. Der polnische Vorkrieg ist bereits eingetroffen. Mit dieser Schule würde die 25. polnische Militärbesetzung in der Provinz Grenzmark Posen-Preußen errichtet werden. Dieser Vorkrieg richtet an diesen Schulen im ganzen 40 polnische Lehrer. Die Schülerzahl beträgt 1150. In den betreffenden Gemeinden waren zu Eltern 2801 Schulpflichtige, davon etwa 36 v. d. Polen.

So wächst die internationalistische Politik unserer Kampfparteien immer mehr. Deutschland im deutschen Osten groß. „Das ist nicht Sinn, so hat es das Reichsgesetz,“ hat mit Schatzkammer „Samlet“ sagen.

Dürfen wir uns an den Gedanken gewöhnen, daß die gegenwärtige Arbeitslosigkeit im folgenden Grade noch jahrelang bestehen bleibt? Die Vermutung durch diesen Zustand und die Fortschritt solcher Politik ist unangenehm. Sie steht eine Arme von Arbeitslosen und dort liegt eine Frage von notwendiger Arbeit. Ist Arbeitslosigkeit so verheerend, daß sie nicht inländische wäre, die beiden zusammenzubringen?

Können wir nicht diese gewaltige Arbeitskraft in Bewegung setzen, um unsere Straßen zu verbessern, um Arbeiterhäuser zu bauen, um unsere brachliegenden Kraftquellen zu entwickeln, um unsere Ackerboden zu drainieren (entwässern)? Wir lassen geradezu einen Niagara-Fall von besserer Arbeit ins Meer rinnen. Es ist jenseits des Wissens menschlicher Geistes diese Kraftquelle zu nutzen?

Nichts wird einen antizipierten Geschichtsschreiber mehr verblüffen als die Vermüllung und Verarmung, die in unserer jetzigen Politik gegen Arbeitslosigkeit liegt. Wollten wir die Arbeitslosen dem Hunger und dem Tode überantworten, so wäre das unmenslich. Aber wenn wir sie einmal erhalten wollen und müssen, warum sollten wir nicht möglichst nützliche Dienste von ihnen zu verlangen?

Man könnte sprechen von Leib, wenn man die jungen Leute ansieht, in deren Augen Verzweiflung mit Lebenswillen kämpft. Aber wenn man den älteren Leuten, welche fröhlich und hungrig mehr verdienen in die Augen sieht, so sieht man darin eine schwere Anlage gegen den Geist unserer Zivilisation.

Herr George Schlicht: „Einige von uns, die an dem runden Tisch sitzen, um diesen Vorschlag auszuarbeiten, haben in den Jahren des Krieges im Interesse der Nation mit großer größerer und schwierigeren Aufgaben ausgeführt als diese sind. Es hieß im Krieg: es wäre unmöglich, die verlangte Munition zu schaffen. Aber sie wurde geschafft.“

Die notwendigen Geleise wurden in wenigen Tagen gemacht. Man muß nur den Glauben haben; dann wird es gehen, weil es gehen muß.“

Run, wir Deutschen haben im Krieges noch viel größere Titanenwerke vollbracht.

England steht vor einem großen Exempel in Menschenleben. Wie auch, jedoch in Deutschland ist dieses Menschenexempel sehr viel einfacher, leichter und schonender zu lösen. Es fehlt nur bisher vollkommen die Vorbereitung von der Größe und von der dringenden Notwendigkeit dieser Aufgabe.

Die menschliche Arbeit ist die Quelle aller Werte und darum auch die einzige Arbeitskraft ihres eigenen Unterhaltes. Menschenmassen müssen erhalten werden und können erhalten werden. Solches sollten wir nachdenken. Es fehlt nur die menschliche Arbeit, dieser produktiven Arbeit die nötige Sicherheit und die „praktischste Harmonie“ der Leistung zu geben.

Die Unerschöpflichkeit des Reichsstaatsfonds und der Währungs sind diesem Maß gegenüber untergeordnet. Es sind schwächliche Menschenhörner, unter welchen sich die Verantwortung der regierenden Staatsmänner nicht schücheln kann, wenn das fürstliche Ansehen losgeht, welches sich in der Arbeitslosigkeit aneinanderbringt. Die armen Kinder von Ministern werden sich dann sehr schlecht befinden; aber wir anderen auch. Es ist wiederum ein Jahr verstrichen. Wir gehen abermals in den Winter; und im Winter schläft ein großer Teil der produktiven Arbeit. Da muß besorgt werden. Amer Reichsstaatsfonds, — bemitleidenswerte Stadtmagistrate, — gefährdete Goldwahrung.

Da von „Sanierung“ zu reden, ist eine kindliche Illusion.

Für Diätentföhrung.

Im bairischen Landtag haben die Deutschnationalen den Antrag eingebracht, angehöht der verzweifelten Forderung die Diäten der Abgeordneten zu kürzen, und zwar allgemein um 25 Prozent, für die Reichstagsabgeordneten aber um 50 Prozent. Wie wir hören, wird diesem Antrag in Bayern ein Antrag der Deutschnationalen im Reichstag nach den Wahlen folgen.

Gerade auch die sozialistischen Abgeordneten haben damit eine vortreffliche Gelegenheit zu zeigen, ob sie antikapitalistisch sind, auch soweit es um den eigenen Geldbeutel und nicht nur um den der anderen geht, und ob ihnen das Gesamtinteresse des Volkes und besonders die Not der Arbeitslosen über das eigene Interesse geht. Bisher faste man gerade bei ihnen und bei den sozialistischen Beamten und Funktionären daran wirklich nicht viel gemerkt.

In Oberfranken sind neue umfangreiche Umbildungen erfolgt. Einem Arbeiter wie Angehörte der oberfränkischen Industrie werden stark abgehaut. Bis Ultimo Oktober soll ein Abbau von 10 bis 15 Prozent durchgeführt sein.

Nachdem in der Berliner Metallindustrie die Reichsversammlungen geteilt sind und rund 5000 Angestellte am 31. August zur Entlassung kommen, geht auch die Holzindustrie zu Betriebsbeeinträchtigungen und Angelegenheitsänderungen über. Wie wir erfahren, kommen hier bis 1. Oktober rund 12 Prozent der Angestellten zur Entlassung.

Auch unter den Chirurgen finden wir hohe Lebensalter. Esmarck starb mit 86 Jahren.

Die Begründerin des modernen Kindergartenystems 60 Jahre.



Dr. Maria Montessori, Begründerin des modernen Kindergartenes in Rom, deren Methoden zur Erziehung des Kleinkindes heute in den Kindergarten der ganzen Welt angewandt werden, feiert am 31. August ihren 60. Geburtstag. Das Montessori-System findet durch Selbsttätigkeit die früheste Selbstständigkeit des Kindes zu erzielen.

Hochschulnachrichten.

Jena. Prof. Dr. Wilhelm Bräuning, Jena, ist ab 1. Oktober 1930 zum Ordinarius für Chemie, Physik und Mathematik an der Universität Witten ernannt worden.

Zustände des Weltmarktes ist das einflüßiger Umfang.

Der Minister Dr. h. e. Martin Siegel hat schon im Jahre 1925 in einer Denkschrift an den Reichstag unter mit genauer Begründung dargelegt, daß es möglich ist, mit einer vernünftigen Veränderung unserer Außenhandelspolitik 5000 deutsche Arbeitskräfte in der heimischen Wirtschaft zu beschäftigen und dadurch zugleich atomatisch im Verkehrsgewerbe, im Bergbau, in der Textilindustrie usw. etwa 800 000 Arbeitskräfte in Arbeit zu setzen. Denselben Gedankenlag haben ich in vielen Reden und Aufsätzen Raumburger Brief „Umgestaltung von Menschen“ und „Das große Ziel unserer nationalen Politik“ vorgegetragen. Das Verständnis für diesen Gedankenlag ist aber bei den Parteien der Mitte, bei den Herren Industrieministern und selbst bei führenden Marxapostellern, an sich nicht vorhanden. Es scheint nicht, daß er das Todesgeschrei der Arbeitslosigkeit überhaupt den notwendigen Nachhilfeunterricht ernennt. In diesem Winter werden selbst die Landarbeiter menschenföhrung stempeln.

Im übrigen liegt die Gedanken und außerdem jenes neue System der Außenhandelspolitik, das wir von Anfang an im Auge hatten, nichts anderes als diejenige nationale Handelspolitik, welche der Weltwirtschaft nicht unbedenklich Staatsmannschaft anfangs einschließt hat. Autonomie der Volkswirtschaften (sofern keine Bindung der Zölle durch Handelsverträge) und hat mechanischer Weißbegünstigung, welche alle Zusatzwerte verbleibt, das Prinzip der Respektivität (Gegenseitigkeit) (siehe Raumburger Brief Nr. 26/27 1930).

Und ferner: Vor mir liegt eine englische Zeitschrift älterer Jahres. Sie ist ein Werk des englischen Professors J. M. Keynes und von Lord George und von allen führenden Ökonomen verfaßt und heißt: „The Consequences of Unemployment“ (Die Folgen der Arbeitslosigkeit) (überwiegend in englischer Sprache). Es war das offizielle Wahlprogramm der liberalen Partei im letzten Wahlkampf. Es heißt darin:

politische Intriganten die Hand im Spiel hatten. James Edward, der angehöhter Sohn James II., soll gar nicht der Sohn James II. gewesen sein, sondern ein anderer, dessen untergehothen worden sein. Das hat dann später zu allerhand Konflikten geführt. Seitdem schreibt die Verfassung die strikten Überwachungsmaßnahmen vor, und daher die Unmöglichkeit des sozialistischen Innenministeriums in Glasgow. Freilich, alle Welt lächelt über die Rolle, die Mr. Clunes bei diesem Familienereignis spielt. Niemand rednet mit Nachrichten politischer Intriganten, am wenigsten der biederere Innenminister selbst, der seinen Überwachungsdieneft man sehr ernst nehmen wird und in seinem Kaufmann in Schottland mehr eine Vereinerwortung als eine Amtslast sehen dürfte.

Glamis ist von Tausenden von Touristen besagert. Sie und die glücklichen Bewohner der Insel zu hüßen Zorries und die fremde erregte Bevölkerung auf Meilen in der Runde warten, warten, warten. Sie warten auf das Anzünden des riesigen Holzföhres, der von spanisch Köstern auf dem Schloßhof errichtet wurde und im Augenblick der Geburt anfordern soll. Auf benachbarten Inseln sind ebenfalls Freudenfeuer vorbereitet, so daß halb Schottland im gegebenen Moment nicht nur hören, sondern auch sehen wird, daß ein Föhrenkind geboren wurde. Die Artung ist groß.

Denn es wird — vielleicht — ein fünftägiger englischer König geboren. Ist es eine Tochter, so bleibt die älteste Tochter des Herzogsparades von York, die vierjährige Prinzessin Elisabeth, nach dem Prinz von Wales die nächste Thronerbin an der Thron. Ist es aber ein Sohn, so rangiert er vor der Prinzessin Elisabeth. Die kleine Prinzessin ist indessen bereits so populär, daß viele, und besonders viele Damen, von Herzen wünschen, sie möge ihre Amantität auf dem Thron nicht verlieren und dem Laude eine zweite Königin Elisabeth werden und ein

zweites „Merry England“ herzuführen, ein England, so glücklich wie das, über dem die große Königin das Jopier schwang. Nomen est Omen.

Das der Prinz von Wales Jungeselle bleiben werde, ist jetzt die allgemeine Annahme. Der Prinz ist 36 Jahre alt und trifft feierlich Anhalten, die Dynamik fortzusetzen. Die ungeheure Anteilnahme des Volkes an dem Tam und Taster der kleinen Prinzessin Elisabeth — es existiert bereits eine Lebensbeschreibung (!) Ihrer Königlichen Hoheit der Prinzessin Elisabeth — und die überhöhte Spannung, mit der man in Schottland auf das Aufkommen der Doppelhülle und in London auf das Dröhnen der Salutschüsse wartet, deuten darauf hin, daß das Land sich endgültig mit dem Gedanken vertraut gemacht hat, daß die Einde der englischen Dynamik nicht über den Bringen von Wales, sondern über seinen Bruder, den Herzog von York, fortgeführt werden wird.

A. Busse.

Merzte sterben „öfter“ als Patienten.

Nach neueren Statistiken stellt der Berufsstand der Ärzte eine Menschengruppe dar, die in jedem Falle eine höhere Sterblichkeit aufweist, als alle anderen Berufsgruppen. Wenn die mittlere Sterblichkeit jenseitsbürgerlicher Berufe mit 1000 angelegt wird, dann ist die der Ärzte 1021.

Zu ältesten Ergebnissen ist in allerjüngster Zeit der Wiener Forscher Ströbner gekommen, der die Sterblichkeit von Ärzten und Theologen die Sterblichkeit bis zum 60. Lebensjahre hinter der allgemeinen Sterblichkeit zurück. Nach einer amerikanischen Statistik beträgt die durchschnittliche Lebensdauer eines Arztes 63 Jahre. Sie wird von den Anatomien mitunter weit überhöht. Krebs und Morgani erstickten 60 Lebensjahre, Poupard wurde sogar 92 Jahre alt.

England erwartet ein freudiges Ereignis.

Von unserem Londoner Vertreter.

Anf Schloß Glamis in Schottland, dem Familienitz der Carls von Strathmore, bereiten sich Dinge vor. Dinge von Bedeutung. Hier wird heute oder morgen oder übermorgen — vielleicht — ein fünftägiger König von England geboren. Die Herzogin von York, die Gemahlin des zweifelhafte Sohnes Georges V., sieht im Schloß ihrer Väter ihrer Niederkunft entgegen. Seit Tagen wartet ganz England auf den Eintritt des freudigen Ereignisses.

Ein besonderer Telephondraht ist von Schloß Glamis zum Innenministerium in London gelegt. Im Spädnachmittag steht eine Batterie bereit, um wenige Minuten nach der Geburt des künftigen Entsetzlichen den Königsruhm durch Lautsprecher Kunde von dem Geschehnis zu geben. Das Königspar weiß auf Schloß Balmoral in nächster Nachbarschaft von Schloß Glamis. Der Innenminister Clunes ist ebenfalls an Ort und Stelle, um sofort nach der Geburt offiziell von der vollendeten Aufgabe Kenntnis zu nehmen.

So schreibt es die Verfassung vor, und die Verfassung, nicht das Kabinett MacDonald, trägt also die Verantwortung dafür, daß ein so feierliches Ereignis nicht zwei Wochen vor dem Verbote der Herzogin von York auf Posten steht, um amüßig und in aller Form zu beschreiten, daß der neue Weltbürger weislich und wahrhaftig das neue des Herzogsparades von York ist. Einmalig ist die höchste Dignität ja kaum Mächtigkeiten zu befürchten.

Die verarmten königlichen Familienärzte werden ja schon selber darauf achten und dafür Zeugnis ablegen, daß alles mit rechten Dingen zugeht. Aber es hat sich ein Ereignis ereignet, welches freudiges Ereignis angetragen, bei dem, wie behauptet wurde,



Verwegener Raubüberfall auf eine Bezirkskasse.

Die Geldscheine flattern auf die Straße.

Ein Raubüberfall, der an Verwegeneit kaum seinesgleichen hat, ist gestern früh an die Bezirkskasse in Berlin-Willmersdorf verübt worden.

Auf dem Grundstück sind außer der Bezirkskasse auch eine Steuerkasse und eine Kasse für Unterhaltungen untergebracht. Unter die vielen Tente muß sich der Kassenverwalter gemischt und die Geschäfte der Beamten beobachtet haben. So räumte er aus, daß im ersten Stock ein Zimmer liegt, in dem das Geld aufbewahrt wird. Dort ist ein Buchhalter beschäftigt, der die Summen in einer großen Kasse die sich an seinem Fensterplatz zu sehen hat. Dieses Fenster führt nach dem Hof hinaus.

Der Täter, der als ein 25 Jahre alter wohnungs- und arbeitsloser Wilhelm Krüger festgestellt wurde, beehrte sich von der Nachbarschaft eine lange Leiter und legte sie unter dem Fenster des Buchhalters an die Mauer an. Als sich die Beamten gestern früh zum Dienst eingefunden hatten, ließ sich Krüger in das Gebäude und um an die Bezirkskasse an dem Zimmer, in dem das Geld war, mit zwei Kisten, um ein zahlreiches Decken zu verhindern. Dann kletterte er außen auf der Leiter empor. Er hatte zunächst damit gerechnet, daß das Fenster geschlossen sein würde und wollte die Scheibe einschlagen. Um eine Vertiefung der Wand zu vermeiden, umwickelte er sich die Pulskammer mit einem Lederstreifen. Es zeigte sich aber, daß der Kassenbeamte das Fenster gerade des milden Wetters geöffnet hielt.

Die Beamten waren gerade dabei, die von der Reichsbank gestohlenen Geldsummen auf den Zählblechern auszuliegen. Krüger schlang sich auf das innere Fensterbrett, griff nach dem Gelde und raffte an sich, was er erfassen konnte.

Mitgeschnell und ohne die erschrockenen Beamten ihre eifrige Verdünnung überwinden hatten, war er die Leiter herunter und flüchtete.

Es gelang den Beamten endlich, den Ausgang zu gewinnen und unter Rufen: „Halte den Dieb!“ jagten sie dem Täter nach. Dieser warf Geldscheine und Münzen auf der Straße vor sich. Von Zivilpersonen, die sich

der Verfolgung angeschlossen, wurde Krüger schließlich eingeholt und verhaftet. Auf der Folter, der er übergeben wurde, stellte man seine Personalien fest.

Von dem weggenommenen Gelde ist einiges aufgesammelt und sichergestellt worden. Manche Scheine mögen auch von den vielen Arbeitslosen, die sich zum Empfang ihrer Unterhaltungen eingefunden hatten, aufgenommen und eingetauscht worden sein. Die hoch der fehlende Betrag ist, konnte zur Stunde noch nicht festgestellt werden. Es scheint aber, daß der größte Teil des Geldes wieder da ist. Krüger ist voll gefährlich.

Es sind ungefähr 25 000 Mark geraubt. Der Zwitschenfall spielte sich in wenigen Sekunden ab. Soweit bisher festgestellt werden konnte, schlen von dem gestohlenen Betrage noch 7000 Mark.

Bei der Vernehmung nannte sich der Täter „Krüger“. Es steht jedoch bereits fest, daß er einen falschen Namen angegeben hat. Der Krüger hat in ihm einen Wohlhabenden erkannt, mit dem sich vor ungefähr 3 bis 4 Wochen folgender Vorfallgetragen hat:

Der Bursche kam zu dieser Zeit in angestruntem Zustand nach Kassenklub, um seine Wohlhabendunterstützung in Empfang zu nehmen. Als ihm diese nicht mehr ausbezahlt werden konnte, äußerte er:

„Was machen Sie, Herr Krüger, wenn ich Ihre Kasse bürme?“

Hieraus dürfte hervorgehen, daß er den Raubüberfall fast länger Zeit geplant und wohl vorbereitet hat.

An der Ecke der Straße hat man ein Auto stehen sehen, in dem noch drei Männer saßen. Dieser Bursche sagte sich, als die Hilfspolizei ankam, sofort in Bewegung und verschwand. Die Insassen und der Chauffeur sind vermutlich mit Krüger in Verbindung gewesen. Insanzen, die sich an der aufgegebenen Hand beteiligten, haben viele der fortgeführten Scheine auf. Insgesamt wurden auf dem 156. Revier 12 650 Mark in Bündeln abgeliefert, anderes haben unredliche Leute zwar aufgehoben, aber für sich behalten.

Schweres Segelbootunglück.

Die 22 Tonnen große Yacht „Islander“ ist an der englischen Küste von Cornwall mit sämtlichen Insassen, dem konservierten Unterbaugestell und früheren Bergbauamtler King und sechs weiteren Personen gesunken.

Die „Islander“ landete gegen 2 Uhr das erste Mal auf dem Strand, worauf sofort ein Rettungsboot abgelassen wurde, das die Unglücklichen etwa zehn Minuten nach dem Sinken erreichte. In der Zwischenzeit wurde aber die Yacht

auf ein Felsenriff gestürzt.

Der Seegang war so schwer, daß es für das Rettungsboot unmöglich war, an die Yacht heranzukommen.

An Bord der Yacht war niemand zu sehen, dagegen wurden Hilferufe aus der Kabine vernommen. Eine von dem Rettungsboot abgelassene Rettungsleine wurde aufgezogen, es fiel aber schnell wieder los. Durch Sturzwellen wurde die schon sehr hart beschädigte Yacht erneut gegen ein Felsenriff gestürzt. Die inzwischen entlassene Küstenwacheabteilung war ebenfalls außerstande, in Verbindung mit der Yacht zu kommen.

Verstorbene Personen wurden von den Rettungsmannschaften im Wasser auf fürstete Entfernung treibend gesehen, konnten aber nicht gerettet werden. Bei dem ersten Anprall an das Felsenriff wurde die Yacht schwer beschädigt. Nach dem zweiten Anprall ist sie dann schnell gesunken. Die Frau des Steuermanns sagte aus, daß sich zwei Personen verzwängt in die Yacht gedrängt hätten, die dann aber nachgab und die beiden Personen mit ins Meer rief. — Bis her sind zwei Leichen mit an Land geholt worden.

Wieder Unwetter

an der nordfranzösischen Küste...

An der nordfranzösischen Küste herrschten während der letzten 24 Stunden außerordentlich heftige Stürme, die auch wieder verheerende Menschenleben forderten. In Brüssel kenterte ein Segler mit drei Mann Besatzung, von denen zwei ertranken. In St. Nazaire hat das Unwetter vor allem die Ernte schwer geschädigt. Man rechnet, daß über 50 v. H. der Feldbestände vernichtet wurden.

Der inständige Regen hat das größten- teils bereits gemähte Getreide fortgeschwemmt.

Die Rettungsboote waren den ganzen Donnerstag über beschäftigt, in bedrohlicher Lage befindlichen Seglern und Schwärmern Hilfe zu bringen.

Ein Millionärssohn als Opfer des Alkohols.

Die Prohibition und in ihrem Gefolge das immer mehr zunehmende heimliche Trinken oft giftiger Alkoholis hat ein neues Opfer in der Person des jüngsten Sohnes des Grafen von Millonärs und „Konferenzmitglied“ Louis R. Swift gefordert.

Der junge William G. Swift, der mit der talentierten Bildhauerin Helen Morton Bayles, einer verwegenen Reiterin, verheiratet war, hat sich in dem Knorpel des Grafen Sanatorium in der Park Avenue durch einen Sturz in den Tod das Leben genommen. Der Millionärssohn machte in dem Sanatorium eine Alkoholisierungsfur durch und litt an Gehirn- hautentzündung. Er wurde im letzten Augenblick daran gehindert, einen Todessturz durchs Fenster auf die Straße zu tun; jedoch langte Swift, nachdem man ihn zu Bett gebracht hatte, plötzlich einen Revolver unter dem Kopfkissen vor und erschoss sich. Wie er in den Besitz der Waffe gelangt war, ist ein Rätsel. Die Behörden haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

Ein Millionärssohn als Opfer des Alkohols.

Die Prohibition und in ihrem Gefolge das immer mehr zunehmende heimliche Trinken oft giftiger Alkoholis hat ein neues Opfer in der Person des jüngsten Sohnes des Grafen von Millonärs und „Konferenzmitglied“ Louis R. Swift gefordert.

Der junge William G. Swift, der mit der talentierten Bildhauerin Helen Morton Bayles, einer verwegenen Reiterin, verheiratet war, hat sich in dem Knorpel des Grafen Sanatorium in der Park Avenue durch einen Sturz in den Tod das Leben genommen. Der Millionärssohn machte in dem Sanatorium eine Alkoholisierungsfur durch und litt an Gehirn- hautentzündung. Er wurde im letzten Augenblick daran gehindert, einen Todessturz durchs Fenster auf die Straße zu tun; jedoch langte Swift, nachdem man ihn zu Bett gebracht hatte, plötzlich einen Revolver unter dem Kopfkissen vor und erschoss sich. Wie er in den Besitz der Waffe gelangt war, ist ein Rätsel. Die Behörden haben eine eingehende Untersuchung eingeleitet.

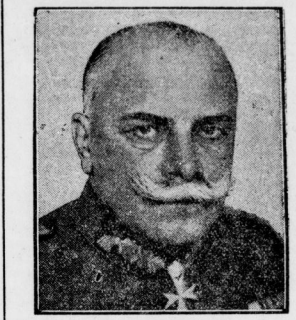
Am Mittwoch begann der Berg Asama plötzlich Vana und Feuer zu spielen. Der Berg Asama liegt in der Nähe des Kurortes Karuzawa. Während des Vulkan- ausbruchs wurden sechs Japaner, darunter zwei Frauen, getötet.

Die Erde bricht ein.

Oberhalb der neuen Straßenbrücke am Oberhalbberg bei Berchtesgaden kam es zu Erdbeben, die in einer stündlich weiter an sich griffen. An einer Stelle ist die Öffnung trieberrartig und hat einen Durchmesser von etwa 15 Meter; es erfolgte häufig weitere Ausbrüche und kreideneisse find auf der Straße gefährliche breite Quers und Längsrisse festgesetzt.

Infolge der Gefahren mußte die Straße am Oberhalbberg bereits für den Verkehr gesperrt werden. Ingedrohliche Sicherungsmaßnahmen können nicht getroffen werden, da man erst abwarten muß, bis die Erdbebenungen zum Stillstand kommen. Die gefährdete Stelle wird Tag und Nacht durch Sachverständige kontrolliert. Die Ursache der Naturkatastrophe ist noch nicht ermittelt.

Nachricht des Generals Hene?



In der Presse sind Meldungen aufgetaucht, die von einem Nachtritt des Chefs der Delegation, Generaloberst Hene, wissen wollten. Hoff sind sie bemerkt worden, doch muß wahrscheinlich schon am 1. Oktober mit dem Nachtritt Henes gerechnet werden. Die Ursache ist in Meinungen und Unklarheiten zwischen Hene und höheren Offizieren im Reichswahlministerium zu suchen, bei denen auch politische Gesinnung mitspielen. (Hene gilt als Anhänger der Linken.)

Ein schweres Autounglück

ereignete sich am Donnerstag auf der Landstraße Berlin-Breslau bei Deutsch-Wartenberg. Ein Auto, in dem sich der Rittergutbesitzer Wilhelm v. Albert, ein Sohn des früheren holländischen Generalgouverneurs von Belgien, und seine Mutter, eine geborene Freiin v. Nidholfen, befanden, fuhr gegen einen Baum und wurde zertrümmert. Die beiden Insassen wurden schwer verletzt ins Krankenhaus nach Neußals gebracht. Der Zustand von Frau v. Albert ist beunruhigend.

General v. Sammerstein



Kommt als Nachfolger des Generaloberst Hene als Chef der Delegation in Betracht. Er war bisher Chef des Truppenamts.

Drei Tage und zwei Nächte im Wasser.



In den letzten Tagen wurde im Altonaer Stadion dieser neuartige Rettungsapparat vorgeführt, der einen absoluten Schutz gegen Ertrinken und Erfrieren gewähren soll. Ein Rettungsboot blieb damit 60 Stunden ohne Unterbrechung im Wasser.

Staatssekretär Weismann und die drei Paddler.

Wir brachten gestern eine Meldung über einen Zulammenstoß zwischen dem Motorboot des Staatssekretärs Dr. Weismann und drei Paddlern.

Hierzu wird von maßgebender preussischer Stelle mitgeteilt, daß die Darstellung unrichtig ist. Zunächst fest insofar als es die gegen Anklage, als der Führer des Motorbootes des Staatssekretärs Dr. Weismann erklärt, daß das Paddelboot direkt in das Motorboot hineingekannt sei.

Sodann hat Staatssekretär Dr. Weismann, als er den Unfall bemerkte, sofort das Boot halten lassen, sich davon überzeugt, daß nichts Ernsthaftes passiert sei, und er hat erst dann die Weiterfahrt angeordnet, als sich herausstellte, daß das Motorboot auch während des Fallens Wellen schlug, die das Paddelboot weiter gefährdeten.

Spinale Kinderlähmung in Berlin.

Ein Schüler der Obertertia des Paulsen-Realgymnasiums in Berlin-Steiglich ist an spinaler Kinderlähmung erkrankt. Es sind sofort alle Vorsichtsmaßnahmen getroffen worden, um eine weitere Verbreitung der Seuche zu verhindern. So ist die ganze Schule sofort einer gründlichen Desinfektion unterzogen worden.

Wie das Hauptgesundheitsamt mitteilt, liegt nicht der geringste Grund zur Besorgnis vor. Einzelne Fälle von spinaler Kinderlähmung können auch diese Zeit immer in Berlin vor. Es liegt vorläufig kein Grund zu der Annahme vor, daß die Seuche aus Süddeutschland eingeschleppt worden ist. Von den Erkrankten an spinaler Kinderlähmung verließen etwa nur 10 v. H. tödlich.

In den ersten 10 Jahren

nur die milde, reine, nach ärztlicher Vorschrift für die zarte Haut der Kleinen besonders hergestellt

NIVEA KINDERSEIFE

Schonend dringt ihr seidener Schaum in die Hautporen ein und macht sie frei für eine gesunde, kräftige Hautatmung. Und was das bedeutet, merken wir Erwachsene an uns selbst: Wohlbehagen und Gesundheit hängen von ihr ab.

Preis: 70 Pfg.

Sonnengebräunte, gesunde Haut erhalten Sie, wenn Sie Ihren Körper vor Luft- und Sonnenbädern mit

NIVEA-CREME

einreiben, — auch bei bedecktem Himmel, denn auch Wind und Luft bräunen den Körper. Aber trotzdem muß Ihr Körper sein bei direkter Sonnenbestrahlung. Und gut mit Nivea-Creme vorher einreiben! Das vermindert die Gefahr des schmerzhaften Sonnenbrandes. Dank des nur ihr eigenen Gehaltes an Euceric dringt Nivea-Creme leicht in die Haut ein, und erst die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung voll zur Geltung bringen. / Also Nivea-Creme auch bei bedecktem Himmel!

Packungen von RM 0.20 bis 1.20

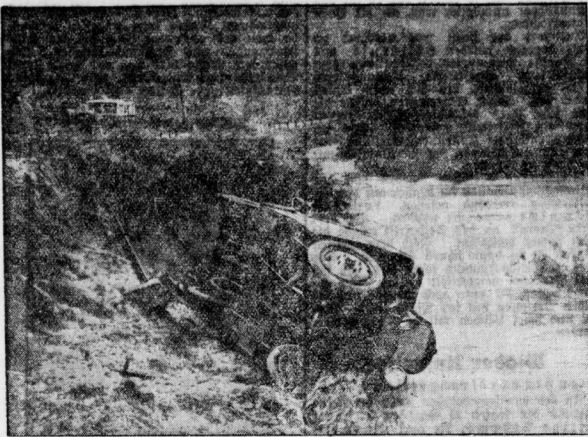
Die Hochschule der Berliner Unterwelt.

Juristische Seminare der Ringvereine.

Von Hubert Götter-Schönfeld.

Wenn die Polizei jemand verhaftet, dann ist sie verpflichtet, ihn binnen 24 Stunden an vernünftige, jeder Verbrecher, jeder Ganovne mehr aber minder bedauerlicher Seelentherapie, mehr das und das begriffliche Angst vor dem Moment, wo jedes Wort, das

Zum Autofokusglied bei Spindlermühle.



Der mit Ketten aus dem Fluß gehobene Autokus. Bei Spindlermühle (Mittelangebuße) führte ein Personenauto, der auf der regenassen Landstraße ins Rutschen gekommen war, in die Elbe. Acht Personen ertranken.

er spricht zu Papier gebracht wird, wo ihm aus jeder unvorsichtigen Bemerkung ein Straf gedreht werden kann. Jedes der polizeilichen Protokolle muß unterzeichnet werden und es hat erahrungsgemäß wenig Sinn, nachher vor dem Untersuchungsrichter oder dem Gerichtshof zu widerrufen zu wollen, was man freiwillig angegeben und unterzeichnet hat. Es hat umso weniger Sinn, je besser man der Polizei und den Behörden bereits bekannt ist. Wenn sie heraufkommen nur ein blutiger Vale der Kunst einen Einbruch ohne Gummihandschuhe unternimmt, verabsäumt es ein Mann, der guten Grund zur Annahme hat, daß ihn die Polizei nicht, sich um jeden Preis die nötige Rechtsbelehrung zu verschaffen.

Die ausgesagte Organisation der Berliner Unterwelt unterhält schon seit geraumer Zeit solche juristische Seminare, die in den verschiedenen Berliner Polizeipräsidien geben unannounced zu, das mit allen abgebrachten Vernehmungsschemata nur noch in den seltensten Fällen etwas anzufangen ist. Selbst junge Juristen, denen man die fundamentalen Argumente herauskommen hofft, haben für so kindliche Verurteilung nur noch mitleidige Kopeln übrig. Sie wissen genau Bescheid.

Eine besondere Vorbereitung auf die polizeiliche Vernehmung ist schon aus dem Grund äußerst wichtig, weil den Verhörten dort noch kein geschulter Rechtsanwalt zur Seite steht, weil sie gänzlich auf sich selbst gestellt sind. Ein Verhörten aus, und ihr Schicksal ist für Jahre hinaus entschieden.

Rechtsanwälte, die auf ihren Ruf bedacht sein müssen, sich nicht direkt der Rechtsbelehrung widmen. Diese liegt vielmehr in den Händen von engagierten Juristen, desinteressierten Einzelanwälten, zumal aus der Anteilnahme der Unterwelt. Diese widmen sich auch mit Aufopferung der Aufgabe, der Polizei und den vernehmenden Kommissaren die Arbeit möglichst schwer zu machen.

Eine Rede sei Ja, da und Nein, Nein, was darüber ist, ist vom Uebel. Es ist ein gutes Recht des Opfers, sich selbst nicht in Klause zu bringen. Neben einem allgemeinen Unterricht in der richtigen Vernehmung des Strafgefangenen und der Strafvernehmung geht auch eine praktische Schulung Hand in Hand. Die Advokaten der Ringvereine werden regelmäßig auf den Vernehmungen mitgeführt, um gegen jede Unbilligkeit aufzutreten. Die polizeiliche Vernehmungstricks werden sie bekannt gemacht, la man macht sogar einfach auf diese oder jene Eigenart der vernehmenden Kommissare aufmerksam, um etwas dieser durch Lebenswürdigkeit und Gemüthslichkeit zu besetzen, und jeder der armen Gläubiger durch drakonische Sitten einzuschüchtern gewohnt ist.

Einen weiteren Teil der Ausbildung nimmt die „Kunst des Alibis“ ein. Es wird jedem Spindlermühle eingeschärft, daß er vor der Vernehmung einer Straftat darauf bedacht sein muß, sich von der Vernehmung eines Alibis zu versichern. Es gibt hundert

und aberdort Helferhersteller der Berliner Unterwelt, die von diesen Alibis leben, die jederzeit bereit sind zu beschwören, daß sie den Vernehmenden aus der Zeit und an jenem Orte gewesen und gesprochen haben. Mit diesen Alibis muß man sich vor Vernehmung eines Einbruchs etwas ins Einvernehmen setzen und in lädenloses Alibi vorbereiten. Das Alibi muß unangeführt sein und darf nicht „konstruiert“ ausfallen. Wenn ein solches Alibi gut gebaut ist, dann ist die Polizei in den meisten Fällen für eine machtlos und muß den Vernehmenden schließlich freilassen. Damit ist aber schon fast alles gewonnen, denn man hat sich vor Vernehmung eines Einbruchs und jede noch vorhandene Spur verwischt werden.

Was ein gut gewählter Ganovne ist, der wird nur dann sein Teil in der Nacht verlieren, wenn er in Konflikt erlangt ist. Ansonsten wird er ohne jeden Widerstand der Aufforderung der Polizei Folge leisten um von vornherein kein überflüssiges Mißtrauen zu erwecken. Das ist besonders wichtig für Vernehmung, denn man kann auf schwache Indizien hin die vorgeworfene Tat ummieten.

Der Besuch der Rechtsseminare ist für Ringmitglieder meistens obligatorisch. Das geht hervor, daß Mitglieder, die die Schulungen

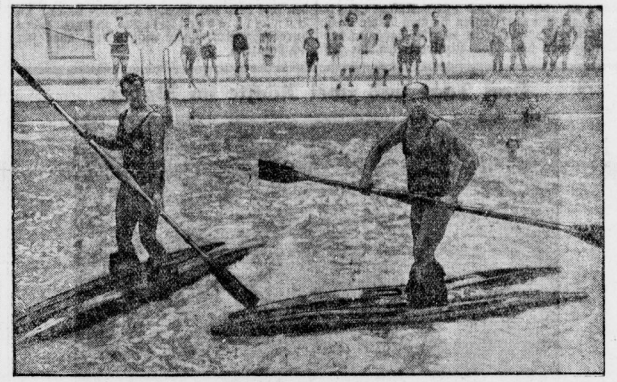
besuchen“ bestraft werden. Es wird den Mitgliedern eindringlich klargemacht, daß der Paragrafenwald, den viele für einen natürlichen Feind ansehen, der beste Schutz sein kann, wenn man sich in ihm versteckt. Die Polizei ist sehr genau über die Tätigkeit dieser „Ringmitglieder“ orientiert. Sie kennt die Vokale, in denen die Vernehmungen abgehalten werden, wie den „Brennender“ oder den verächtlichen „Johannisterteller“. Aber verstanden kann sie hier nichts. Es gibt zahlreiche Ganovnen, die dafür gerüht sind, daß sie in Folge ihrer geschickten Vernehmungstricks noch niemals überführt werden konnten.

Da sind die Gebrüder Sah, die es fast zu einer Art Volkshilfsleistung gebracht haben und in neuester Zeit die „Tolle Witte“, die selbst man sie wochenlang gefolgt, bis sie schließlich selbst bei der Polizei ergriffen, weil sie

Die Universität als Garage.

Die New Yorker Universitätsverwaltung hat sich genaugen gefolgt, den Studenten zu verbieten, ihre Automobile auf dem Gelände der Universitätsgebäude abzustellen. Da fast jeder Student im Automobil zur Universität fährt, so ist die Zahl der auf dem Gelände wartenden Autos derart gestiegen, daß ein Durchkommen der Lehrer und Schüler von einem Gebäude zum anderen innerhalb des Universitäts-Geländes kaum mehr zu denken ist. Verschiedene Studenten haben sogar das Amtliche fertig gebracht, ihre Jockeys und Chauffeurs-Motoren bis in die inneren Gänge vor die Büsche zu bringen.

Auf Wasserfließ über den Kanal.



Prof. Winterer (rechts)

unternimmt nach seinen Berliner Vorführungen jetzt den Versuch, auf seinen neuartigen Wasserfließ den Kanal zu überqueren. England erwartet den Versuch mit brendendem Interesse, da bei Gelingen eines solchen Unternehmens das Aufschwimmen nach mehr als hundert Jahren seinen Inselcharakter verlieren würde. Bei hartem Seegang dürfte das neue Transportmittel unbrauchbar sein.

100 Jahre „Zeitstreiter Professor“.

Von Erich Kühle.

Am allgemeinen wird wohl angenommen, der zeitstreite Professor ist eine erfundene Figur, die deshalb so viel Anlauf gefunden habe, weil die Professoren vielfach tatsächlich recht zeitreich sind. Sie haben sich zu sehr mit einer bestimmten Materie zu befassen, daß sie Alltagsdingen oft etwas hilflos gegenüberstehen. Der zeitstreite Professor ist aber gar keine erfundene Figur, sondern er hat gelebt, und zwar hat ihn nicht jeder Professor August A n a n d e r, der 1780 geboren wurde und 1880 gestorben ist. Neander war jüdischer Abstammung. Er kam in Göttingen auf die Welt und hieß David W e n d e l. Mit 17 Jahren ließ er sich taufen, und zwar trat er zum evangelischen Glauben über und machte nun eine ganz erdennliche Karriere. Bereits mit 22 Jahren habilitierte er sich in Heidelberg, lehrte Aristoteles und wurde ein Jahr darauf außerordentlicher Professor. 1818 biß ihn sich die Berliner Universität als ordentlicher Professor herüber. Damals war David Wendel, der sich den Namen August Neander beilegte hatte, erst 24 Jahre alt. Später ist er Mitglied des Konstitutionsrats von Preußen Brandenburg und Vertretungsmitglied geworden und fand, nachdem er eine Anzahl von gelehrten Werken herausgegeben hatte, 1880 in Berlin.

Dieser gelehrte Mann war überaus ernsthaft, betrat, das es selbst seinen zeitstreiten Kollegen auffiel, 1880 brachte ein Mitglied die erste Anrede über einen zeitstreiten Professor, und alle, die Neander kannten, mußten, daß nur er gemeint war, denn lo zeitreut war eben nur einer. Es war dies die Geschichte von dem vertriebenen Prof. Neander kam eines Morgens ins Rollen und bemerkte, daß er seine Witze, die immer in der rechten Richtung floss, nicht bei sich habe. Er dachte nämlich den falschen Weg angesetzt

sagte also zu den Studenten, sie möchten einige Minuten warten, und eilte nach Hause. Dort nahm er die Witze aus dem richtigen Nest heraus und steckte sie in den den er anhatte. Dann veräußerte er die Witze und war nachher sehr erstaunt, als er auf dem Ratgeber wieder in die Tasche griff und die Witze nicht fand.

Ueber Neander sind Hunderte von Anekdoten verbreitet worden, von denen natürlich viele ihm angedichtet wurden. So hieß es, er habe den Neugierstern eigens zu dem Zweck erfunden, um ihn stehen lassen zu können. Mit seinem Neugierstern ist ihm übrigens eine Sache passiert. Er griff im Moment nach einem Paraplu, der ihm nicht gehörte und wurde von dem Besitzer zurückgewiesen. Neander hatte nämlich gar keinen Schirm mitgenommen, sondern sollte die Schirme seiner Frau und seiner Tochter im Geschäft abgeben. Das hatte er verwechselt und er später mit drei Schirmen bedenklich in der Straßendamm sah, traf er den Mann wieder, dessen Schirm er sich im Lokal fast aneignen wollen, und der ihm daher höflich fragte, ob sich das Geschäft gefolgt habe. Eines Morgens, als er wieder sein Fuß im Stollen steckte, bemerkte er das Fehlen seiner Uhr und schickte einen Studenten in seine Wohnung, sie zu holen. Als der Student gerade in der Zitrus war, sah Neander in die Hofentasse, und hieß da, daraus kam die Uhr. „Der muß!“ sagte er zu dem Studenten, indem er auf die Uhr blickte, „es ist jetzt gerade vierzehn Uhr. Sie können demnach um zehn vor halb zurück sein.“

Da dieser Scherz, die zum Teil passiert, zum Teil erfunden sind, im ananen Neide und bald darauf in der ganzen Welt Anlauf fanden, machten sich die Biographisten dahinter und schrieben nun alles, was ihnen einfiel oder was ihnen über andere zeitreite Professoren angetragen wurde. Professor Neander an, und nicht lange danach wurde sein Name überhaupt nicht mehr genannt, denn aber“ zeitreite Professor war geboren, und

er blieb ein Mitglied aller Biographen der Erde bis auf den heutigen Tag. Natürlich gab es im Laufe der Zeit Liebererzählungen, denn lo zeitreut, wie manche Professoren manchmal hingestellt werden, sind sie nur doch nicht, wenn auch das Stehenlassen von Schirmen, Gummihandschuhen und anderen Utensilien aus ihrem Privatleben gebären mag. Wenn man also liest, daß der zeitreite Professor“ die Rechnung ins Zeit leute und sich selbst an den Men leute, und das nicht eher merkte, bis er zu singen anfing, dann ist das eine Liebererzählung, ebenso wie die Geschichte von dem Professor, der dem Reiner in die Hand fruchte und so Fremdling in den Spinnraum war. Über folgende Epiloden soll sich Professor Neander höchstselbst doch geäußert haben. Er ging eines Tages aus und hing ein Schild an seine Tür: „Bin von 8 bis 12 nicht da.“ Bis zu dem Professor Neander um 4 Uhr kam er frühzeitig zurück, las das Schild und ließ sich auf die Treppe, um auf sich selbst zu warten. Ober:

„Eines Nachmittags, als er wie gewöhnlich unter den Linden promenierte, freute ihn ein Fremder, ob nicht Professor Neander in der Nähe wohne. „Ja“, erwiderte der Wellesche freundlich, „er wohnt in Nr. 54; aber ob er zu Hause ist, weiß ich wirklich nicht.“ Er wuschte mit seinen braunen Schmeißer Haars zusammen, die ihm grobartig verlorate. Eines Nachmittags suchte der Professor ein Buch und ließ seine kleine Drittelerte hinauf. Sie war aber zu kurz, und so erleichterte er entschlossen den Knädelchen. Doch ließ er dann mehrere Stunden und las, ohne zu ahnen, daß das ganze Haus in Aufruhr geriet, weil der Herr Professor nirgendwo zu finden war.“

Klub der Schwiegermütter.

Ein neuer eigenartiger Klub — Schwiegermütter-Klub genannt — wurde jüngst in London gegründet. Der Klub legt sich die Verteidigung der Interessen der Schwieger-

mütter zum Ziele. Den Anlaß zu dieser Klubgründung gab ein Gerichtsprozeß. Eine gewisse Mrs. B o r e s verlangte von ihrem Ehemann eine Entschädigung von 5000 Pfund, weil er ihr verlobt hatte, die Schwelme seiner Wohnung zu betreten.

Ein bekannter Londoner Advokat verteidigte vor dem Gericht die Interessen seiner Mandantin folgendermaßen:

„Das mitterleide Herz ist erschlagen. Ihre belligen Rechte mit Fischen getrieben. 5000 Pfund sind eine kleine Summe, die mit dem moralischen Schaden, den die Frau zu erleiden hatte, in keinem Vergleich steht.“ Das Urteil des Gerichts lautete: Die Mutter leidet zwar daran, daß ihr die Möglichkeit genommen wurde, ihre Tochter zu besuchen. Es muß aber festgehalten werden, daß nach der Ehe die Rechte des Ehegatten diejenigen der Mutter aufheben. Da man aber der Mutter nicht verbieten darf, zu ihrer Tochter zu kommen, wird der Beklagte aufgefordert, Mrs. Bore's anzuhalten, dreimal in der Woche an je einer Stunde ihre Tochter zu besuchen. Die Geldforderung der gekränkten Schwiegermutter wurde vom Gericht glatt abgewiesen. Das Urteil rief in den Londoner Schwiegermütterkreisen einen Sturm der Entrüstung hervor. Der neugegründete Klub stellt sich für die Forderung auf: Offene Türen für die Schwiegermütter.“

Züchtiger Junge.

Der Gast verläßt um acht Uhr das Hotel. Er hat eine, den der Zug acht Minuten später. Da merkt er, daß er seinen Regenstirn vergessen hat. Er ruft einen Piktolo: „Laut schnell in mein Zimmer und holt mich.“ ob mein Regenstirn noch am Fenster hängt.“

Nach einer halben Minute kommt der Piktolo leuchtend zurück: „Kommi, mein Herr, der Schirm liegt noch am Fenster!“

(Kurtas Wälder.)



Aus der Heimat

Rote Kommunalwirtschaft.

Für die Ausgeherten hat man kein Geld, wohl aber für die roten Maßbärer. Treulich bei Zehnen. Am Sonntag fand im Goldhörn ein Gemeindevorstand...

Der freche Fuchs.

Bodenort. Auf dem tiefsten Mittergut hatte man in den Vorjahren eine Geflügelzucht eingerichtet. Noch anfänglich betam...

Große Bauarbeiten am Bahnhöfchen.

Merzbürg (S.). Es ist beabsichtigt, in nächster Zeit mit Erneuerungsarbeiten der Bahngasse und des Unterbaues an der Strecke Merzbürg-Merzbürg zu beginnen.

Schlägerei im Gerichtssaal.

Verhaft. Während einer Verhandlung vor dem Amtsrichter Engelhardt, kam es am Mittwoch zu einem heftigen Schlägerei zwischen dem Angeklagten und einem Zeugen.

Selbsthilfe gegen Autoschwindel.

Reimar. Ein Kraftfahrzeugunternehmer „kauft“ auf nicht ungewöhnlichen Wege - mit Wecheln - zugleich zwei neue Wagen.

Schicksalsgewalten.

Roman von Geri Hoffberg. Copyright by M. Feuchtwanger, Halle a. d. S. In der Tür klopfte es. Die klaffende Gesellschaftsklamme, Frau Davis, trat flüchtig herein.

Autohändler ließ sich nicht lange verdröhen, sondern schritt zur Selbsthilfe. Er beantragte seine Angeklagten, in einem ähnlichen Verfahren die beiden Wagen wegzuholen.

Der Komplize des erschoffenen Postträubers Hoffmann.

Sobeseitz. Der Komplize des im vorigen Jahre in Leutenbach erschoffenen Postträubers Hoffmann wurde dieser Tage vom Amtsgericht Kallersleben abgeurteilt.

Auf der Spur eines neuen Verbrechens.

Colosha n. In der Coloshaener Alue wurden in dem Walde ein menschlicher Unterarmknochen und ein Handknochen gefunden.

Deutscher Obkantonag.

Naumburg. Der Reichsverband des deutschen Gartenbauers e. V. veranstaltet durch seinen Gartenbauhof in Naumburg in der Zeit vom 6. bis 9. September 1930 in Naumburg den Deutschen Obkantonag.

Junge Rebhühner gehorchen der Stiefmutter.

Brachwitz. Dem Förster Sonnenfall wurden vor einigen Wochen 10 Rebhühner übergeben, deren britische Heune den Tod durch die Wahnhaftigkeit gefunden hat.

oder faum hatte er das Lokal betreten, so waren die beiden „Detektive“ des Autohändlers schon mit dem kleinen Fiat an und davon. Die Folge war eine Anklage des Postträubers Hoffmann gegen den Fahrer und seine Angeklagten wegen Auto Diebstahls.

Jäger Tod.

Dommitzsch. Der frühere Beigeordnete Brauereibesitzer Oskar Ditz, der Donnerstags den nach 5 Uhr von Dommitzsch nach Freylich abgehenden Veronesenzug 2201 benutzte, den zu erreichen er sich noch zu sehr beeilt hatte, wurde in Wörblich im Zuge tot aufgefunden.

Jäger Ausbrecher.

Industriehof. Wie erst jetzt bekannt wird, machte der im Industriebüro der Geflügelzucht untergebracht gewesene Einbrecher Max Drehsel sich seinem ersten Beinahe gescheiterten Ausbruchversuch über das Dach des Geflügelstalles zwei weitere Versuche, die aber fehlschlugen.

Ein Geislin vom Auto geißelt.

Semblersleben. Die Wähnerin Frau Gerwin aus Siersleben wurde ihren Sohn zum Geburtstag zum zehn. Jahre Geburtstag gefeiert. Auf dem Wege vom Bahnhof zur Wohnung überfuhr sie die Straße, als der Wagen eines Fahrgastens herankam.

Erfolgreiche Juwelendiebe.

Zuck (Züringen). Nachdem Fintbecher in der vorigen Woche in Weichenfels bei der Firma Hoffmann einen größeren Vorrat Gold- und Silberwaren erbeutet haben, gelang jetzt in Zuck ein ähnlicher Einbruch.

Man Grensbauer wies sich im Schankelstisch.

Man Grensbauer wies sich im Schankelstisch. Sie war noch in großer Zolleite, denn sie war erst vor ungefähr einer Stunde mit dem Eltern aus der Motorplover nach Hause gekommen. Das schwarze Samtkleid lag in weichen Falten um ihre schmale Figur.

meisters Schreiber wurden für über 6000 M. Schadloshen gehalten. Der Tat verdächtig sind drei gut gekleidete Männer, die man für auswärtige Betriebsführer hält.

Großfeuer in einer Ziegelei.

400 000 Mark Brandschaden. Sonnberg. Mittwochabend entstand ans noch unbekannter Ursache im Dachstuhl des Trüdengebäudes der Dampfziegelei von Gubins Dorf in Oberlin Großfeuer. Im Ru stand das ganze Obergeschoss in Flammen.

Brandstifter.

600 Zentner Heizen verbrannt. Wanzleben. Nachdem erst am Mittwoch über einen Heizenbrand zu berichten war, ist nun auch in der Donnerstags Nacht in einer Entfernung von etwa 200 Metern von der nächstgelegenen Schiffschiffen Heizenanlage an der Clauß-Wanzleben - Klein-Wanzleben die mit Getreidevorräten gefüllte Heizenanlage des Gutsherrn August Heilmann hier ein Raub der Flammen geworden.

Wollhandkrabben.

Kalte S. Innerhalb weniger Tage hat Föhrenmeier Schulle in der Saale drei ausgewachsene Exemplare der Wollhandkrabbe gefangen. Man kann annehmen, daß sich diese gefährlichen Fährten in größerer Zahl in unserer Saale verbreiten.

Der Sächsische Schwimmkreis in Konturs.

Dresden. Der Sächsische Schwimmkreis, der durch die Verrentungen des Geschäftsführers Dr. Zimmer in schwere finanzielle Bedrängnis gekommen ist, hatte beim Amtsgericht Dresden das Verleichtsverfahren beantragt. Am Montag fand die Verhandlung an, doch lehnte der Richter das Verleichtsverfahren ab und erklärte das Kontursverfahren für erledigt.

Seife, Feuerung, Arbeit, Zeit spart



das auf neuer, wissenschaftlicher Erkenntnis beruhende organische Wascheinweichmittel **Burnus** (Deutsches Reichspatent), welches infolge seines Gehaltes an Enzymen der **Proteaserde** die wunderbare Eigenschaft hat, den Schmutz von der Wäsche fast ganz selbstständig abzulösen, wenn man sie über Nacht in lauwarmes Wasser legt, dem etwas **Burnus** zugesetzt ist. Das Hauptgewicht liegt nunmehr im Einweichen. Und auch die strapazierende Behandlung der Wäsche durch hartes Reiben und Bürsten nicht mehr nötig ist. **Burnus** wirkt allein durch die milde, den Schmutz auflösende Kraft der Enzyme; es enthält keine scharfen oder ätzenden Bestandteile, wie Chlor, Wasserlauge, Sauerstoff u. a., die die Wäsche faser angreifen und zerstören. Bedeutende Spezialgießerei und große Waschanstalten haben dies bestätigt. Verwenden deshalb auch Sie, wie bereits so viele tüchtige Hausfrauen, das organische Wascheinweichmittel!

BURNUS

Burnus ist in den einschlägigen Geschäften zu haben. Weitere Aufklärung über Burnus und seine Wirkung auf Wunsch durch die August Jacobi Akt.-Ges. Darmstadt.

Gewinnung
5. Klasse 35. Preuss.-Eildienst
 (Skl. Preis.) Klaffen-Beile
 Ohne Gewähr Nachdruck verboten

Jede beliebige Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die erste gleiche Nummer in den beiden Stichlingen I und II

11.ziehungstag 21. August 1900

On der heutigen Vormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

4 Gewinne je 5000 M.	194159	390606		
10 Gewinne je 3000 M.	145662	184774	270253	
891954	340198			
14 Gewinne je 2000 M.	4230	69408	182693	
169796	267538	288687	330419	
36 Gewinne je 1000 M.	2129	98622	72857	73668
84408	112014	12537	117891	127773
200797	217181	238966	267091	334641
381138	389427			
104 Gewinne je 500 M.	464	7750	8139	12385
25762	38969	86477	92714	70377
82762	97189	87289	86732	92931
107376	109289	110488	122694	123143
114929	179840	186783	192729	200938
211947	224112	245463	245844	262286
284594	288124	292128	302928	333187
348417	348483	350462	372240	376056
393026	393737	397806	397931	
210 Gewinne je 200 M.	2407	2407	14929	18528
19919	17300	18059	24798	24830
29229	18189	4234	4311	4350
54641	61588	65876	69093	63169
79461	84613	82897	91377	97468
98905	101839	100201	107892	107638
111328	117243	118840	121161	126474
131778	138306	138944	147016	152230
195139	178128	177384	180047	188670
197677	198488	199974	204571	206153
215129	220880	229123	239207	237084
239451	248890	252026	259758	264213
285498	295710	299579	299839	291205
291483	282487	284779	293045	298101
300678	306982	309232	317093	316877
331269	331919	336980	347774	352841
381633	384222	371340	373431	377868
390777				

On der heutigen Nachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M. gezogen

8 Gewinne je 3000 M.	5876	20103	227342	
283979				
18 Gewinne je 2000 M.	84986	115270	134877	
160000	193798	258919	266889	384323
49 Gewinne je 1000 M.	21213	21333	34194	
52033	92814	101106	254008	284665
310518	324820	336858	359796	390938
72 Gewinne je 500 M.	8989	13619	21827	39783
49331	58124	65319	80010	82805
89729	98867	103123	109259	120704
170570	187629	193189	196358	199896
250278	237116	273911	289259	310648
371169	341498	369880	378218	392447
394647				
8662	10499	15931	21226	23031
25653	38742	39176	39499	43011
79006	50783	61470	64590	69633
78689	78408	80120	82276	85318
89256	87408	101599	103693	109799
118958	120189	125048	129146	130740
134828	141878	145893	150929	151800
149731	150478	152767	152970	163474
181010	183677	189083	183898	192046
182076	191873	203863	209308	221544
227264	228010	231220	232767	238299
248729	253396	263869	269314	278481
283189	283413	289834	290714	292942
300978	311218	314588	331102	331362
345384	351426	358214	369113	367786
387696	387601	396979		

Syn Gewinncarte verbleiben 2 Erbsätze zu je 50000, 2 Gewinne zu je 50000, 2 zu je 10000, 2 zu je 7500, 2 zu je 5000, 1 zu je 2500, 66 zu je 1000, 106 zu je 500, 264 zu je 300, 508 zu je 200, 1300 zu je 100, 2810 zu je 50, 408 zu je 30.

Die staatlichen Lotterie-Einnahmen in Halle:
 Frankel, G. Steinstraße 14
 Kögge, Moritzzwinger 7
 A. Scheue, Lud.-Wuch-Str. 26
 Künstler, Gelststraße 54
 Abramowitz, Scharenstr. 9
 Arndt, Leipziger Straße 33
 Schulz, Bröderstraße 3

Café Bauer

Nach beendeter Renovierung
Wieder-Eröffnung
Morgen Sonnabend
 Paul Sichel

Sonnige Herbsttage

im
Berchtesgadner Land
 infolge des milden, windgeschützten Klimas im farbenfrohen Herbst als **Kuraufenthalt** besonders geeignet.
 Auskunft und Prospekte kostenlos durch das
Verkehrsamt des Berchtesgadner Landes.

Gasthof „Friedland“

Günitz b. Wettin
 Farnscherscher Amt Wettin Nr. 41
 Haltestelle der Kraatzlinie Halle-Wettin

Empfehle meinen der Neuzeit entsprechend eingerichteten

Parkefsaal

zu Verbindungen, Vereins- und Familienfestlichkeiten.
 H. Freyher-Biere
 G. K. K. K.
Max Köhnemann

Bütlige böhmlische Bettfedern

Nur reine gänzlich: de Sorten
 1. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 2. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 3. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 4. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 5. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 6. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 7. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 8. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 9. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 10. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 11. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 12. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 13. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 14. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 15. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 16. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 17. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 18. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 19. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 20. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 21. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 22. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 23. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 24. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 25. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 26. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 27. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 28. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 29. Rüte graue gefüllte 1000 30.
 30. Rüte graue gefüllte 1000 30.

Nur noch kurze Zeit

dauert der
Total-Ausverkauf
 in Weiß- und Wolllwaren der Fa. Gebr. A. & H. Loesch
Große Ulrichstraße 36.
 Es ist ihr eigener Vorteil, wenn Sie zu diesen Preisen heute schon Winterwaren in Unterzeugen usw. kaufen, Sie kommen nie wieder so günstig dazu.
Gebr. A. & H. Loesch,
 Große Ulrichstraße 36.

Zwetschen- oder Pflaumen-Marmelade

Rezept: 4 1/2 Pfd. Zwetschen oder blaue Pflaumen (netto, also entsteinet gewogen) — etwa 5/8 Pfd. braun (also mit Steinen gewogen) 4 1/2 Pfd. Zucker 1 Originalglasasche = 1/2 Pfd. Opekta. Pflaumen resp. Zwetschen zerquetscht man nach Entfernung der Kerne gründlich im Topf, fügt 1 Pfd. Zucker hinzu, läßt zum brausenden Kochen kommen, kocht 7 Minuten unter Rühren durch, legt dann weitere 3/4 Pfd. Zucker hinzu, läßt nochmals 1 Minute aufkochen, nimmt den Topf vom Feuer und rührt die Originalglasasche = etwa 1/2 Pfd. Opekta gut hinein. (Ersatzlich in Drogenen, Reformhäusern und guten Feinkostgeschäften.) Ausführl. Rezeptbuch Nr. 6 mit 100 Rezepten für alle Früchte 20 Pfennig in den Verkaufsstellen.
Opekta - Gesellschaft m. b. H., Köln-Braunfeld
 Stolberger Str. 270, Fernsprecher 515 80 81.

4 sehr wichtige Punkte!!!

1. Nehmen Sie auf keinen Fall mehr Früchte (also etwa 5 1/2 Pfd.) und weniger Zucker (also 4 1/2 Pfd.) als oben vorgeschrieben. Denn das ist Bedingung für gutes Gelingen.
 2. Die eingetüllten Gläser keinesfalls verschließen, sondern offen, nur mit einem Tuch leicht bedeckt, bis zu 8 Tagen stehen lassen, bis die Oberfläche trocken ist; dann zeigt die Opekta-Marmelade niemals Schimmelbildung, auch nach Jahren nicht.
 3. Falls eine mit Opekta bereite Marmelade ausnahmsweise nicht innerhalb 6—12 Stunden steift (meist beginnt die Versteifung schon nach wenigen Minuten), dann rühre, wie vorstehend oft an, stehen lassen.
 4. Es ist sehr ratsam, bei den ersten Kochungen, die man mit Opekta vornimmt, immer nur die einfache Portion (siehe obiges Rezept) zu nehmen und unter Kellern an Umständen von dem genau angegebenen obigen Mengen an Früchten, Zucker und Opekta abzuweichen. Später, wenn man einige Kochungen bereits vorgenommen und damit persönliche Erfahrungen gesammelt hat, kann die Hausfrau sich ein- bis Abweichungen gestatten.

Opekta steht fortwährend nach.
 So gelingt jede Kochung! Opekta-Marmelade schmeckt nie!
Das einzig echte Opekta nur in Glasflaschen, kein Pulver.

Fächergärtner

Sucht noch einige Kunden zur Ausführung aller Gartenarbeiten. Billig, pfeifl. Auf 23316.

E. C. Sprangers verbesserte Excelsior-, Zug- und Heißsalbe

Bestimmt sofort Hitze und Schmerzen aller Wunden und Beulen. Nicht jedes Geschwür ohne zu lächeln kühler auf. Wirkt in kurzer Zeit veraltet und offene Geschwüre, Krampfadern, geschwore, böse Fänge (Umlauf), Brand- und Eiterwunden, böse Bruch und Glieder usw. a. Schwellt 30 M. größere Wunden 3- und 6 M. Göt nur mit dem Rostbiss und Familienwunden des geschäftstetig anerkannten Erfinders **E. C. Spranger, Fabrik Spranger & Co., Berlin-Adlershof.** In allen Apotheken in Halle, Sprengern Sie ausdrücklich **Sprangers Excelsior-, Zug- und Heißsalbe.**

Rundfunk am Sonnabend

Leipzig
 Wellenlänge 1184 Meter.

10 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 10.05 Uhr: Wetterbericht und Verkehrsmittel. 10.20 Uhr: Bekanntgabe des Tagesprogramms. 10.25 Uhr: Was die Zeitung bringt. 11 Uhr: Werbenaachrichten außerhalb des Programms der Mitteldeutschen Rundfunk A.-G. 11.45 Uhr: Wetterbericht und Wasserstandsmitteilungen. 12 Uhr: Ballettsendung für die Jugend (Schallplatten). 12.55 Uhr: Rautener Zeitzeichen. 13 Uhr: Wettervorhersage, Preise- und Börsenbericht. Anschließend: Musikprogramm. (Schallplatten). 14.30 Uhr: Ballettsendung für die Jugend; arbeiten von Graf und Frau. Unter dem Namen wird immer besser. 15.45 Uhr: Wirtschaftsnachrichten. 16 Uhr: Stunde der Jugendbücher. „Zwei Bräutigame unter dem Stern“ über Opern- und Ballettsendungen. 16.30—17.30 Uhr: Ueberrtragung des 1. Akt: „Die Hugenotten“. 17.30—17.55 Uhr: „Zwei Bräutigame unter dem Stern“. 18.00—18.15 Uhr: Wetterbericht. 18.20 Uhr: „Zwei Bräutigame unter dem Stern“. 18.25 Uhr: Ueberrtragung des 2. Akt: „Die Hugenotten“. 18.30—18.45 Uhr: Wetterbericht. 18.50—19.05 Uhr: Ueberrtragung des 3. Akt: „Die Hugenotten“. 19.10—19.25 Uhr: Wetterbericht. 19.30—19.45 Uhr: Ueberrtragung des 4. Akt: „Die Hugenotten“. 19.50—20.05 Uhr: Wetterbericht. 20.10—20.25 Uhr: Ueberrtragung des 5. Akt: „Die Hugenotten“. 20.30—20.45 Uhr: Wetterbericht. 20.50—21.05 Uhr: Ueberrtragung des 6. Akt: „Die Hugenotten“. 21.10—21.25 Uhr: Wetterbericht. 21.30—21.45 Uhr: Ueberrtragung des 7. Akt: „Die Hugenotten“. 21.50—22.05 Uhr: Wetterbericht. 22.10—22.25 Uhr: Ueberrtragung des 8. Akt: „Die Hugenotten“. 22.30—22.45 Uhr: Wetterbericht. 22.50—23.05 Uhr: Ueberrtragung des 9. Akt: „Die Hugenotten“. 23.10—23.25 Uhr: Wetterbericht. 23.30—23.45 Uhr: Ueberrtragung des 10. Akt: „Die Hugenotten“. 23.50—24.05 Uhr: Wetterbericht. 24.10—24.25 Uhr: Ueberrtragung des 11. Akt: „Die Hugenotten“. 24.30—24.45 Uhr: Wetterbericht. 24.50—25.05 Uhr: Ueberrtragung des 12. Akt: „Die Hugenotten“. 25.10—25.25 Uhr: Wetterbericht. 25.30—25.45 Uhr: Ueberrtragung des 13. Akt: „Die Hugenotten“. 25.50—26.05 Uhr: Wetterbericht. 26.10—26.25 Uhr: Ueberrtragung des 14. Akt: „Die Hugenotten“. 26.30—26.45 Uhr: Wetterbericht. 26.50—27.05 Uhr: Ueberrtragung des 15. Akt: „Die Hugenotten“. 27.10—27.25 Uhr: Wetterbericht. 27.30—27.45 Uhr: Ueberrtragung des 16. Akt: „Die Hugenotten“. 27.50—28.05 Uhr: Wetterbericht. 28.10—28.25 Uhr: Ueberrtragung des 17. Akt: „Die Hugenotten“. 28.30—28.45 Uhr: Wetterbericht. 28.50—29.05 Uhr: Ueberrtragung des 18. Akt: „Die Hugenotten“. 29.10—29.25 Uhr: Wetterbericht. 29.30—29.45 Uhr: Ueberrtragung des 19. Akt: „Die Hugenotten“. 29.50—30.05 Uhr: Wetterbericht. 30.10—30.25 Uhr: Ueberrtragung des 20. Akt: „Die Hugenotten“. 30.30—30.45 Uhr: Wetterbericht. 30.50—31.05 Uhr: Ueberrtragung des 21. Akt: „Die Hugenotten“. 31.10—31.25 Uhr: Wetterbericht. 31.30—31.45 Uhr: Ueberrtragung des 22. Akt: „Die Hugenotten“. 31.50—32.05 Uhr: Wetterbericht. 32.10—32.25 Uhr: Ueberrtragung des 23. Akt: „Die Hugenotten“. 32.30—32.45 Uhr: Wetterbericht. 32.50—33.05 Uhr: Ueberrtragung des 24. Akt: „Die Hugenotten“. 33.10—33.25 Uhr: Wetterbericht. 33.30—33.45 Uhr: Ueberrtragung des 25. Akt: „Die Hugenotten“. 33.50—34.05 Uhr: Wetterbericht. 34.10—34.25 Uhr: Ueberrtragung des 26. Akt: „Die Hugenotten“. 34.30—34.45 Uhr: Wetterbericht. 34.50—35.05 Uhr: Ueberrtragung des 27. Akt: „Die Hugenotten“. 35.10—35.25 Uhr: Wetterbericht. 35.30—35.45 Uhr: Ueberrtragung des 28. Akt: „Die Hugenotten“. 35.50—36.05 Uhr: Wetterbericht. 36.10—36.25 Uhr: Ueberrtragung des 29. Akt: „Die Hugenotten“. 36.30—36.45 Uhr: Wetterbericht. 36.50—37.05 Uhr: Ueberrtragung des 30. Akt: „Die Hugenotten“. 37.10—37.25 Uhr: Wetterbericht. 37.30—37.45 Uhr: Ueberrtragung des 31. Akt: „Die Hugenotten“. 37.50—38.05 Uhr: Wetterbericht. 38.10—38.25 Uhr: Ueberrtragung des 32. Akt: „Die Hugenotten“. 38.30—38.45 Uhr: Wetterbericht. 38.50—39.05 Uhr: Ueberrtragung des 33. Akt: „Die Hugenotten“. 39.10—39.25 Uhr: Wetterbericht. 39.30—39.45 Uhr: Ueberrtragung des 34. Akt: „Die Hugenotten“. 39.50—40.05 Uhr: Wetterbericht. 40.10—40.25 Uhr: Ueberrtragung des 35. Akt: „Die Hugenotten“. 40.30—40.45 Uhr: Wetterbericht. 40.50—41.05 Uhr: Ueberrtragung des 36. Akt: „Die Hugenotten“. 41.10—41.25 Uhr: Wetterbericht. 41.30—41.45 Uhr: Ueberrtragung des 37. Akt: „Die Hugenotten“. 41.50—42.05 Uhr: Wetterbericht. 42.10—42.25 Uhr: Ueberrtragung des 38. Akt: „Die Hugenotten“. 42.30—42.45 Uhr: Wetterbericht. 42.50—43.05 Uhr: Ueberrtragung des 39. Akt: „Die Hugenotten“. 43.10—43.25 Uhr: Wetterbericht. 43.30—43.45 Uhr: Ueberrtragung des 40. Akt: „Die Hugenotten“. 43.50—44.05 Uhr: Wetterbericht. 44.10—44.25 Uhr: Ueberrtragung des 41. Akt: „Die Hugenotten“. 44.30—44.45 Uhr: Wetterbericht. 44.50—45.05 Uhr: Ueberrtragung des 42. Akt: „Die Hugenotten“. 45.10—45.25 Uhr: Wetterbericht. 45.30—45.45 Uhr: Ueberrtragung des 43. Akt: „Die Hugenotten“. 45.50—46.05 Uhr: Wetterbericht. 46.10—46.25 Uhr: Ueberrtragung des 44. Akt: „Die Hugenotten“. 46.30—46.45 Uhr: Wetterbericht. 46.50—47.05 Uhr: Ueberrtragung des 45. Akt: „Die Hugenotten“. 47.10—47.25 Uhr: Wetterbericht. 47.30—47.45 Uhr: Ueberrtragung des 46. Akt: „Die Hugenotten“. 47.50—48.05 Uhr: Wetterbericht. 48.10—48.25 Uhr: Ueberrtragung des 47. Akt: „Die Hugenotten“. 48.30—48.45 Uhr: Wetterbericht. 48.50—49.05 Uhr: Ueberrtragung des 48. Akt: „Die Hugenotten“. 49.10—49.25 Uhr: Wetterbericht. 49.30—49.45 Uhr: Ueberrtragung des 49. Akt: „Die Hugenotten“. 49.50—50.05 Uhr: Wetterbericht. 50.10—50.25 Uhr: Ueberrtragung des 50. Akt: „Die Hugenotten“. 50.30—50.45 Uhr: Wetterbericht. 50.50—51.05 Uhr: Ueberrtragung des 51. Akt: „Die Hugenotten“. 51.10—51.25 Uhr: Wetterbericht. 51.30—51.45 Uhr: Ueberrtragung des 52. Akt: „Die Hugenotten“. 51.50—52.05 Uhr: Wetterbericht. 52.10—52.25 Uhr: Ueberrtragung des 53. Akt: „Die Hugenotten“. 52.30—52.45 Uhr: Wetterbericht. 52.50—53.05 Uhr: Ueberrtragung des 54. Akt: „Die Hugenotten“. 53.10—53.25 Uhr: Wetterbericht. 53.30—53.45 Uhr: Ueberrtragung des 55. Akt: „Die Hugenotten“. 53.50—54.05 Uhr: Wetterbericht. 54.10—54.25 Uhr: Ueberrtragung des 56. Akt: „Die Hugenotten“. 54.30—54.45 Uhr: Wetterbericht. 54.50—55.05 Uhr: Ueberrtragung des 57. Akt: „Die Hugenotten“. 55.10—55.25 Uhr: Wetterbericht. 55.30—55.45 Uhr: Ueberrtragung des 58. Akt: „Die Hugenotten“. 55.50—56.05 Uhr: Wetterbericht. 56.10—56.25 Uhr: Ueberrtragung des 59. Akt: „Die Hugenotten“. 56.30—56.45 Uhr: Wetterbericht. 56.50—57.05 Uhr: Ueberrtragung des 60. Akt: „Die Hugenotten“. 57.10—57.25 Uhr: Wetterbericht. 57.30—57.45 Uhr: Ueberrtragung des 61. Akt: „Die Hugenotten“. 57.50—58.05 Uhr: Wetterbericht. 58.10—58.25 Uhr: Ueberrtragung des 62. Akt: „Die Hugenotten“. 58.30—58.45 Uhr: Wetterbericht. 58.50—59.05 Uhr: Ueberrtragung des 63. Akt: „Die Hugenotten“. 59.10—59.25 Uhr: Wetterbericht. 59.30—59.45 Uhr: Ueberrtragung des 64. Akt: „Die Hugenotten“. 59.50—60.05 Uhr: Wetterbericht. 60.10—60.25 Uhr: Ueberrtragung des 65. Akt: „Die Hugenotten“. 60.30—60.45 Uhr: Wetterbericht. 60.50—61.05 Uhr: Ueberrtragung des 66. Akt: „Die Hugenotten“. 61.10—61.25 Uhr: Wetterbericht. 61.30—61.45 Uhr: Ueberrtragung des 67. Akt: „Die Hugenotten“. 61.50—62.05 Uhr: Wetterbericht. 62.10—62.25 Uhr: Ueberrtragung des 68. Akt: „Die Hugenotten“. 62.30—62.45 Uhr: Wetterbericht. 62.50—63.05 Uhr: Ueberrtragung des 69. Akt: „Die Hugenotten“. 63.10—63.25 Uhr: Wetterbericht. 63.30—63.45 Uhr: Ueberrtragung des 70. Akt: „Die Hugenotten“. 63.50—64.05 Uhr: Wetterbericht. 64.10—64.25 Uhr: Ueberrtragung des 71. Akt: „Die Hugenotten“. 64.30—64.45 Uhr: Wetterbericht. 64.50—65.05 Uhr: Ueberrtragung des 72. Akt: „Die Hugenotten“. 65.10—65.25 Uhr: Wetterbericht. 65.30—65.45 Uhr: Ueberrtragung des 73. Akt: „Die Hugenotten“. 65.50—66.05 Uhr: Wetterbericht. 66.10—66.25 Uhr: Ueberrtragung des 74. Akt: „Die Hugenotten“. 66.30—66.45 Uhr: Wetterbericht. 66.50—67.05 Uhr: Ueberrtragung des 75. Akt: „Die Hugenotten“. 67.10—67.25 Uhr: Wetterbericht. 67.30—67.45 Uhr: Ueberrtragung des 76. Akt: „Die Hugenotten“. 67.50—68.05 Uhr: Wetterbericht. 68.10—68.25 Uhr: Ueberrtragung des 77. Akt: „Die Hugenotten“. 68.30—68.45 Uhr: Wetterbericht. 68.50—69.05 Uhr: Ueberrtragung des 78. Akt: „Die Hugenotten“. 69.10—69.25 Uhr: Wetterbericht. 69.30—69.45 Uhr: Ueberrtragung des 79. Akt: „Die Hugenotten“. 69.50—70.05 Uhr: Wetterbericht. 70.10—70.25 Uhr: Ueberrtragung des 80. Akt: „Die Hugenotten“. 70.30—70.45 Uhr: Wetterbericht. 70.50—71.05 Uhr: Ueberrtragung des 81. Akt: „Die Hugenotten“. 71.10—71.25 Uhr: Wetterbericht. 71.30—71.45 Uhr: Ueberrtragung des 82. Akt: „Die Hugenotten“. 71.50—72.05 Uhr: Wetterbericht. 72.10—72.25 Uhr: Ueberrtragung des 83. Akt: „Die Hugenotten“. 72.30—72.45 Uhr: Wetterbericht. 72.50—73.05 Uhr: Ueberrtragung des 84. Akt: „Die Hugenotten“. 73.10—73.25 Uhr: Wetterbericht. 73.30—73.45 Uhr: Ueberrtragung des 85. Akt: „Die Hugenotten“. 73.50—74.05 Uhr: Wetterbericht. 74.10—74.25 Uhr: Ueberrtragung des 86. Akt: „Die Hugenotten“. 74.30—74.45 Uhr: Wetterbericht. 74.50—75.05 Uhr: Ueberrtragung des 87. Akt: „Die Hugenotten“. 75.10—75.25 Uhr: Wetterbericht. 75.30—75.45 Uhr: Ueberrtragung des 88. Akt: „Die Hugenotten“. 75.50—76.05 Uhr: Wetterbericht. 76.10—76.25 Uhr: Ueberrtragung des 89. Akt: „Die Hugenotten“. 76.30—76.45 Uhr: Wetterbericht. 76.50—77.05 Uhr: Ueberrtragung des 90. Akt: „Die Hugenotten“. 77.10—77.25 Uhr: Wetterbericht. 77.30—77.45 Uhr: Ueberrtragung des 91. Akt: „Die Hugenotten

Die weiße Sensation

Interessante Innendekoration

Handarbeiten

- vorgezeichnet auf gutes, weißes
Haustuch, schöne neue Dessins
- Quadratrate ca. 80x80 Stk 0,15
 - Schoner ca. 40x40 Stk 0,40
 - Ovale Decken ca. 40x70 Stk 0,65
 - Mitteldecken ca. 40x60 Stk 0,75
 - Kaffeewärmer stängel Stk 0,85
 - Ovale Decken ca. 45x70 Stk 0,95
 - Kissen mit Bildmorb Stk 0,95
 - Tischdecken ca. 180x100 Stk 2,95

Gardinen

- Gardinen-Meterware neueste Muster ca. 90 cm breit, Metr. 6,95, ca. 70 cm breit, Metr. 5,95
- Spannstoffe ganz fertigen von Vorhängen, Bettdecken usw., ca. 122 cm breit Stk 0,95
- Stores beste Strassburgermode, ca. 122 cm breit und 200 cm lang Stk 1,95
- Landhaus-Gardinen weiß und farbig, darunter neueste Muster gelangen spottbillig zum Verkauf!
- Künstler-Gardinen in enorm großer Auswahl zu besonders billigen Preisen!

Mit diesem Sonder-Verkauf

für Weiße Waren

beweisen wir aufs Neue die unerschütterliche Macht unserer Leistungsfähigkeit. Abermals zeigen wir, in weich hohem Maße wir an der Verbilligung der Artikel für den täglichen Lebensbedarf beteiligt sind. Versäumen Sie also nicht, rechtzeitig zu uns zu kommen, die Preise sind außerordentlich niedrig!

Leinen- und Baumwollwaren

- Rohnessel unsere berühmten Stanzbar-Dauntilien Stk 0,28
- Rohnessel für Bettdecken, gute, feine Dauntilien Stk 0,90
- Hemdentuch tolleste Dauntili, Stk 0,32
- Edeltuch „Ora“ der Maßschaff für jeden Zweck, ohne Stützspitzen Stk 0,52
- Bettbezüge mit 2 Rippen, aus hochelastischem Stoff, Bezug 6,50
- Damast-Bettbezüge mit 2 Rippen, eine Sonderleistung Stk 6,75
- Mako-Damast-Bettbezüge u. Mako-Ölengelenken-Bettbezüge, mit 2 Rippen, feinstwebig, feinfellige Dauntili Stk 11,50
- Dowlas-Bettlaken Stk 2,50
- Wischtücher steinfest, gefärbt u. geböhrt, Stk 0,38
- Drell-Handtücher gefärbt und geböhrt Stk 0,22
- Gerstenkorn-Handtücher mit rot. Rante ganz überaus sauber, Stk 0,50
- Handtücher steinfest, Drell u. Gerstenkorn, Stk 1,00
- Tischtücher tolleste Jacquardgewebe, ca. 130/225 = 9,95, ca. 130/100 = 2,25, ca. 130/130 = Stk 1,95
- Künstlerdruck-Decken Stk 3,95
- Frottier-Handtücher außerordentlich preiswert Stk 1,00 0,75 0,45
- Frottier-Handtücher feines, weiches Jacquardgewebe, mit feiner Rante, Stk 1,45

Etwas Besonderes!

Damen-Wäsche

darunter Taghemden, Nachthemden, Prinzröcke, Unterteilen, Hemdhosen, Schlafanzüge sowie kunstseidene Tricotwäsche

Preise geschenkt billig!

Einmaliges Angebot!

Tramaseld, Damenstrümpfe

allerbeste, unbeschwerte, reinseidene Qualitäten in vielen Farben, auch schwarz, zum Ausuchen, jedes Paar

2,95

Aber im III. Stock

große Kinderbelustigungen wie große Berg- u. Talbahn, Schokoladenbuden, großes Wasserbassin für Schwimmen und Dampfer und noch viel, viel mehr. Jedes Kind in Begleitung Erwachsener erhält ein Kinder-Magazin

Auch die Haushalt-Abteilung bringt ganz billige Angebote!

KARSTADT

Halle/Saale, Große Ulrichstraße 59/61



der grosse Grabbo naht!

„Hapig“, Hallische Saale-Per.-Schiffahrts I. G.
Regelmäßige Fahrten jeden Sonntag 8.30 und 9.30 Uhr und Mittwoch 9.30 mit Musik
nach Weifin u. Rothenburg
Außerdem Sonntags und Mittwochs 2.30 nach Wettin.
Für Vereine, Schulen, Korporationen usw. Fahrten ober- und unterhalb der Saale, Abfahrt- und Hauptgeschäftsstelle direkt unter der Peißnitzbrücke. Tel.: 35441, 24359, 22293, 28421.

MODERNE THEATER
„Der Granatstein“ mit Rob. F. Fester und der neue Kabarett-Spielplan ist das Fabelhafteste das je in einer Kleinkunstabühne gezeigt wurde.
Sonabend nach der Vorstellung bis 4 Uhr früh
Sommermattball



der grosse Grabbo naht!

Walhalla
Heute letzte Aufführung
Das Dreimäderlhaus
Morgen Sonnabend, Premiere
Frühlingsluft
Operette von Strauß
Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr
Das Dreimäderlhaus zu kleinen Preisen v. 0.50 bis 2.50 Kinder 0.30 bis 1.25
Sonntag abend, 20 Uhr
Frühlingsluft

Alles was Strassburger sind Spitzenleistungen
urteilt Publikum u. Presse einmütig
Halle a. S. Warum also noch zögern? Rosplatz
Sichern Sie sich sofort Billets
Heute Freitag und täglich 8 Uhr abends
Sonnabend, Sonntag (auch 3.30 Uhr bei halben Preisen für Kinder und Mittwoch) trotz ungekürzten Abendspielplänen
Vorverkauf: Zigarren-Steinbrecher & Jasper, im alten Rathaus, Tel. 26369 und alle Circuskassen, Tel. 31348. — Kriegsbeschädigte, Kleinrentner und Erwerbslose zahlen gegen Ausweis zu den Vorstellungen halbe Preise.
Haben Sie schon Strassburger's wertvolle Pferde-Ausstellung und seinen großen Zoo besucht? Wenn nicht, dann sehen Sie sich unbedingt die 150 Pferde an, ferner die vielen Löwen, Tiger, Panther, Eis-, Braun-, Kragen- u. Waschbären, Präriewölfe, Hyänen, Kängurus, Paviane, Affenfamilien, Grischische, Seelöwe, 10 indische Elefanten, Wasserbüffel, Zebus, Zebras, Guanacos, Lamas, Kamele, Dromedare, Ponys. — Sie werden den Besuch bestimmt nicht bereuen! — Die Tierschau ist geöffnet: Täglich von 10 bis 6 Uhr, Sonnabend, Sonntag und Mittwoch von 10 bis 2 Uhr.

Die gute Küche
empfiehlt sich von selbst, deshalb nach
Stroh's Bier- und Speisehaus
Ferner empfehle gut gepflegte hiesige und auswärtige Bier
Bewirtschaftung
Oswald Fischbach

Zoologischer Garten
Sonnabend, den 23. Aug. 1930.
4 Uhr
Nachmittags-Konzert
des Hall. Symphonie-Orchesters
Leitung Paul Burghaus

Bergschenke
Perle des Saalrautes
Jeden Sonnabend nachmittags
Konzert
Eintritt frei

Erholungsbedürftige
finden angenehmen und preisw. Aufenthalt im ganz neu erbauten, Parkgebäude, Schloßstr. 19.

Auswärtige Theater
Reise Theater in Weifin.
Sonnab. 23. Aug. 19/23 Uhr: Boris Godunow.
Alle Theater in Weifin
Sonnab. 23. Aug. 20-22 Uhr: Der rot. Scheiterhaufen.

Reise Operetten-Theater in Weifin.
Sonnab. 23. Aug. 19/23 Uhr: Keine Schwellen und ich.
Gommergütte
finden feinsten Zimmer.
Bruno Jameco, Elzetta (Schloßstr.)
Stef. 32.

Rothenburg - Beliebtster Ausflugsort
Besitzer: Karl Kersten - Fernruf: Können 261
Bessere Restaurationsküche - Gr. Tanzsaal - Gesellschaftsarten mit dir. Ausstieg n. d. alt. Burg in w. Min.
- herrliche Aussicht bietend - **Gute Speisen und Getränke** - Pr. Bedienung - Massenquartiere

Die Wirtschaftspartei
vertritt unsere Interessen und wird sie auch weiter vertreten
Darum nur Liste 7

Aus der Stadt Halle Burgfrieden zu den Reichstagswahlen.

Das Präsidium des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland erläßt folgenden Aufruf:

Die Not des Reiches der Länder und Gemeinden, aber auch die Not der Deutschen Wirtschaft ist auf das höchste geiegen. Mangelnde Kapitalbildung und katastrophale Arbeitslosigkeit kennzeichnen die gegenwärtige Lage. Es ist jetzt nicht der geeignete Augenblick, die Wäde kritisch rüchmäts zu wenden, sondern es ist unbedingt notwendig, alle Kräfte zusammenzufassen, um aus der letzten Not herauszukommen. Das der Sozialismus nicht geeignet ist haarsaufbauende Arbeit zu leisten, haben die letzten 12 Jahre gelehrt. Es ist daher für die kommenden Reichstagswahlen unbedingt erforderlich, eine tragfähige bürgerliche Mehrheit für die Realisierung zu schaffen. Leider ist es nicht möglich gewesen, die bürgerlichen Parteien an einem gemeinsamen Vorgehen zu veranlassen. Im Gegenteil, die Verpöterung im bürgerlichen Lager ist größer als je.

Das Präsidium des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland, in dem sich Bergbau, Industrie, Handel, Handwerk, sowie Land- und Forstwirtschaft der Provinz Sachsen, der Länder Thüringen und Anhalt und der Handelskammerbezirk Leipzig zusammengeschlossen haben, richtet daher an sämtliche bürgerlichen Parteien die dringende Mahnung, wenigstens im bevorstehenden Wahlkampf eine Burgfrieden zu vereinbaren und durchzuführen und von persönlichen Angriffen und ungeschlicher Propaganda gegen andere bürgerliche Parteien abzusehen, um damit eine weitere Verschärfung der parteipolitischen Gegensätze zu vermeiden und die Grundlage für eine Zusammenarbeit im neuen Reichstag zu schaffen.

Die deutsche Wirtschaft, insbesondere die mitteldeutsche Wirtschaft, hat das dringende Interesse daran, das im neuen Reichstag die Bildung einer arbeitsfähigen bürgerlichen Mehrheit möglich wird.

Halle, den 18. August 1930

Das Präsidium des Wirtschaftsverbandes Mitteldeutschland.

Die Kandidaten der Landvolk-Liste.

Der Wahlbezirk Halle, Landkreis Halle, im Kreis Halle, Kreis Halle, folgende Kandidaten:

1. Kreisbauernmeister Martin Schiele, Edellene (Kr. Jerichow II)
2. Kreisbauernmeister Dr. Gercke, Preßler (Kr. Torgau)
3. Landwirtschaftrat Demeiter, Zelle (Kr. Schöneberg)
4. Kreisbauernmeister Brauns, Sankelwitz (Kr. Zeitz)
5. Kreisbauernmeister Dr. Sangerhausen, Sangerhausen (Kr. Sangerhausen)
6. Kreisbauernmeister Voigt, Kreisbauern (Kr. Weißenfels)
7. Landarbeiter Schiele, Gatterthieb (Kr. Querfurt)
8. Landwirt Oswald Franer, Vorländer des Junglandbundes für die Provinz Sachsen (Kr. Merseburg)
9. Kreisbauernmeister Rühlmann, Obermöllern (Kr. Naumburg)
10. Landwirt Schiele, Wiedlin (Kr. Wittenberg).

164111 Hektoliter Bier.

Im Jahre 1928 wurden in Halle 164111 Hektoliter Bier verbraucht. Von dieser Menge kamen 96000 Hektoliter aus hallischen Brauereien, 67000 von auswärts. Dafür wurden 88000 Mark Biersteuer gezahlt.

Die Reichsbahn warnt.

In letzter Zeit häufen sich die Fälle, in denen Reisende die an den Fenstern der Eisenbahn angebrachten Hinweise „Nicht hinauslehnen“ unbeachtet lassen und während der Fahrt sich hinausbeugen oder die Arme zum Fenster hinausstrecken. Hierdurch sind

wiederholt schwere, sogar tödliche Verletzungen eingetreten.

Kameralisch sind es jugendliche Personen, die auf diese Weise verunglücken. Eltern und Erzieher sollten keine Gelegenheit veräumen, auf die Folgen derartigen leichtsinnigen Verhaltens hinzuweisen.

Unter Mensch und Tier und Zelt. Zirkus Straßburger in Halle.

Die eine selbständige kleine Welt muiet das Zägelspannernd des Zirkus an. Auf ihm stehen weiße, gelbe, braune, schwarze Menschen vor. Auf ihm gehen sich die Tiere Europas, Afrikas und Afrikas ein. Stellbild-



Nach Schönen sie lüft in die Welt, bald werden sie ihre Künste in der Manege zeigen.

ein. Und in der Luft liegt der aufregende Geruch, die Mischung von wildem Tier und Reber und trockenem Holz. Diese Luft macht die Herzen unruhig und romantisch. Diese Luft paßt uns, wenn wir eintreten, und zieht uns an. Und wenn dazu die Vogelentarten und die vielen kleinen Kämpchen strahlen, dann erhebt der ganze Zirkusprunk, das Zirkuszeremoniell von neuem vor uns auf.

Die Menschen drängen sich in den Eingängen, ziehen hinein in das weite oval gebaute Zelt und sind umfungen von der Atmosphäre, die sie packt und nicht mehr losläßt. Die Augen fahren aufgeregt herum, emporen zu den hohen Wälen, zu den Trappen, die noch unbenutzt hängen und tote Dinge sind, bis Kräftigen sie beleben.

Dann kommen Gralshörner hereingetragen in das Rund der Manege, die ein Eisensticker umschließt. Tolpatsche, wie sehr blide Herren, kommen sie an, und Hinf, wie routinierte Zirkusleute, führen sie sich auf. Sie wippen und tanzen und begraben ihre Waidgefähle unter brumrender Gutmutigkeit. Sie lassen sich Knallfische ansiehen, laufen - sehterischere Kolosse, beinahe zierlich damit herum und fahren Rad, übergras und behändig.

Die Verberlvöden kommen herein, geschlichen, lautlos, aber doch nicht hinterhältig. Mit ihren mächtigen Wäden wirken sie monumental. Die Weibchen müssen sich verdecken vor dem imponanten Auftreten ihrer Männer. Mit Smoking und Fettsche

erscheint Peterjen, der Dompteur. Er spielt mit seinen Weihen wie mit Sackpuppen. Ringt mit ihnen lächelnd und unerschrocken, sie, droht ihnen nicht, wie andere, mit Stachel und Pfödel, sondern kommt ihnen, dem Reueheren entsprechend, mit der Lebenswürdigkeit des Salons. Aus den Wälen aber weicht die Bestie nicht, und mituntere nahe auch oft ihre Tabe am menschlichen Körper vorbei.

Der Zirkus hat Pferde, wie man sie sich wünscht, schwere Schläge, leichte Schläge, Dänen, Ditzelreuben, Tippeaner. Und alle passen sie glänzend zueinander, sind munter, allig dreister, werden zum Teil in ganz neuartigen Kombinationen aufgeführt. Kamele und Dromedare, Zebbras und Guanacos, ziehen beschaulich langsam in den Zirkus und gehören willig einer Fettsche. An den Zebbras möchte man herumkratzen, ob die Zeichnung ihres Felles auch echt ist. Väterliche Geschöpfe scheinen die Seelöwen. Aber sie sind labelfast gesicht, und ihr big glänzender Leib windet sich schnell, munterhafte Jongleure sind sie, die Källe und Augen auf ihrer Nase tanzen lassen.

Die Clowns gehören zum Zirkus so aut wie die Pferde. Wenn sie hereinkommen, diese Urquatschöpfe, mit ihren Gefächern voll Stanzarbeit und Blödsinn, dann geht durch die Menschen ein Ruch, der sie die Tagesgenie abwerben läßt. Der lange Gemil und Klein-Gras sind ein Paar, ebenfalls noch als Pat und Palachen. Sie brauchen



„Hohe Schule.“

nichts zu tun, sie brauchen nur nebeneinanderzusehen, um alle Leute im Zirkus die Väterlichkeit der Welt begreifen zu lassen.

Dann gaukeln wieder Chinesen mit Feuer- und Papierfischangen und totifizieren mit ihren Zöpen am langen Drahtsil. Dann schlucht ein Afrikaner Petroleum aus der

großen Fische, zündet es an, und anderhalb Meter hoch ist die Flamme, die er ausstößt. Pferde mischen sich mit dem Elefant, Ziegen und Kamelen zu einem imponanten Tableau.

Die Fische jagen schnell, wenn die Hermanns durch das Zelt fliegen. Wenn sie sich an den Trappen jagen, wenn sie mit dem Tode lächeln. Hohe Schule reitet ein Paar, die Dame in blau, die moderne Nuance eines Gansboroughischen Wildes. Sie zwingt ihrem Conde die Pas auf und zeigt traditionelle Form und Linie der klassischen hohen Schule. Vier Bronnen sind Vertreter klassischer Clownerie. Väterlich, blödsinnig beherrschten sie minutenlang das Haus.

Die Elefanten tragen ihre uralten Häute in die Bahn. Die dicken grauen Schichten wehen aneinander. Die Källe spielen in den Zägelpanen oder greifen das Schwänzen des Bordertieres. Sie gehören der menschlichen Stimme. Und ihre kleinen Augen klappen dazu unzufuldig auf und zu, wie wenn sie reinige Engel wären, diese Zirkusgeschöpfe die mit einigem Nachdruck den Menschen zum Eierfischen zusammenpressen können.

Eine wilde Gesellschaft sind maroffanische Springer. Der Welt Kästel Übung bringt ihnen die Kunst des Schüberfliegens. Sie springen wie Mechanismen. Sie bauen Pyramiden. Wenn die Fächerfellen durch die Bahn jagen, springen die Zägelpanen in die vorderen Aufhänger. Sie tunen am Pferd wie die Bunnen. Die römischen Wagenrenner haben ein noch milderes Tempo, und ihre Streitwagen knarren und haufen gegen die Wände, das auch hier die Splitter fliegen und die Späne.

In Stunden öffnet sich die große weite Zirkuswelt dem Städt. Dann bunten die Pausen zum letztenmal. Die Fächer verfliegen. Die Menge schießt sich heraus aus der romantischen Luft des Städt und der Tiere und wird umfungen vom Lärm der Straße, von der Herrschaft der Technik. Und die großen Zeltmäde liegen wieder wie eine fremde Welt, die sich hinter Gittern verfrachtet und sich abschließt in rollenden Wagen.

Der Zirkus verankaltet heute nachmittag um 4 Uhr einen großen Umzug durch die Stadt. Voraussetzung dafür ist regenfreies Wetter.

Personenverkehr zur Leipziger Messe.

Zur Bedienung des zu erwartenden Personenverkehrs aus Anlaß der Leipziger Herbstmesse sind seitens der Reichsbahn wieder umfangreiche Vorkehrungen getroffen. Es sind neben der ausreichenden Verfrachtung der fahrplanmäßigen Züge durch Personen- und Schlafwagen

275 Sonderzüge

vorgelesen, von denen 149 Züge dem Hin- und Rückverkehr nach Leipzig dienen, die hauptsächlich am Sonnabend vor der Messe nachmittag und am Messelontag vormittag in Leipzig eintreffen.

Am Mittwoch, dem 3. September, verkehren auch wieder die

Verwaltungsionderzüge 3. Klasse mit 1/2 Bahnverermäßigung von Berlin Magdeburg, Dresden, Erfurt, Korb, Chemnitz Plauen und Smdau. Diese Züge treffen am 2. September vormittags in Leipzig ein und fahren abends zu günstiger Zeit wieder zurück. Sie bieten Gelegenheit zum einlässigen Besuch der Messe bei erwünschten Eintritten, so den Ausstellungen der Messe und der Spa.

Sonder-Angebote in Schuhen u. Strümpfen vom 23. Aug. bis 3. Sept.

- Zum Beispiel:
- Schwarze Spangenschuhe gute solide Ausführung von 4 85 an
 - Lack-Spangenschuhe elegante gefällige Modelle von 5 85 an
 - Herren-Halbschuhe in Lack 9 85 in braun 7 85 in schwarz
 - Liwers-Strümpfe prima qualitativ 95 Pf.
 - Liwers-Herrensocken neuere Muster. von 95 an



Record der Billigkeit

Auswahl, Qualität und Preise

der in unseren Schaufenstern ausgestellten Sonder-Angebote sprechen für sich. Sie sollten nicht veräumen, im Interesse ihrer Wirtschaftskasse dieses Kaufereignis ersten Ranges wahrzunehmen.

Unsere Versand-Abteilung beliefert Sie mit jedem gewünschten Artikel.

Record & CIE
AG.
BURG
B. M.

Verkaufsstelle
Conrad Tack & Cie., G. m. b. H.
Halle a. d. S.
Leipziger Straße 11
Fernsprecher 26240

Weitere Verkaufsstellen u. a. auch in Aschersleben, Bernburg, Köthen, Dessau, Gera, Nordhausen, Oschersleben, Staßfurt.

Wo liegen die Wahllisten aus?

Das Wahlbüro befindet sich jetzt in der Kleinen Steinstraße Nr. 4, 2 Tr. Die Wahllisten liegen in den Räumen der ehemaligen Steuerkasse an der Ecke Rathausstraße-Kleine Steinstraße aus. Sie sind einzeln von Sonntag ab...

Ein Fahrradradmer festgefesselt

Es gelang der Kriminalpolizei, einen Arbeiter Gustav Mann festzunehmen. Er wurde beim Fahrradradmer gefasst und gab bei seiner Vernehmung zu, bisher schon mehrere Radverbrechen begangen zu haben.

Seltow-Vorbed bei den Konservativen.

Bei der gestrigen zweiten öffentlichen Kundgebung der konservativen Volkspartei vor der große Saal des Stadthausbühnen...

General v. Seltow-Vorbed, seine Rede, die ebenfalls ungenügend war wie die der ganze Mann selber. In der Rede und im Klang der Stimme merkte man den Offizier, aber zugleich hatte er in seiner ganzen Art etwas von ausgesprochenen Praktisches und Wirkliches, das man sich ihn durchaus an jeder anderen Versammlung anker...

Seine Ausführungen entsprachen in jeder Beziehung diesem Eindruck seiner Persönlichkeit und unterließ sich ihm im Uebrigen der üblichen Wahrede darüber, daß sie mit vornehmer Großartigkeit allen Kleinigkeiten und Streit beiseite ließen. Er betonte, daß er mit Geheimrat Eugen-berg in Übereinstimmung und Ziel derselben über-estimmte und lebhaft dessen Wege auch seine nicht mitmachen könne, weil er sich von diesem seinen Erfolg verpriehe...

Als Ziel bezeichnete er die Bildung einer großen Nation im Sinne der Bündnis-Verbindungen. Eine solche Rede durch Zusammengehen mit den Nationalsozialisten zu bilden, wie es Eugen-berg wollte, er antwortete auf Anerkennung des hohen Nationalismus und des Nationalismus der Nationalsozialisten wegen des harten sozialistischen Einschlages dieser Partei für unzulässig.

In einzelnen forderte er Preisgebung und Steigerung der Kaufkraft des Geldes, Zurückdrängung der wirtschaftlichen Weltung der öffentlichen Betriebe, Bekämpfung der öffentlichen Betriebe, Bekämpfung der öffentlichen Betriebe, Bekämpfung der öffentlichen Betriebe...

General v. Seltow-Vorbed, sein Bericht, der zwei Milliarden verlangt, die wir auf Drängen der Sozialdemokraten übernehmen haben, das Einkommen von einer Million deutscher Familien ausmachen, und daß die schwere Schuld der...

gebung von Halle gegangen, wo er sie an den Mann brachte. Mann gab der Kripo an, seinen richtigen Namen bei den Verfassungen genannt zu haben. Damit die Verfassung nicht in den Verdacht der Fälschung kommen, sollten sie sich nunmehr bei der Kriminalpolizei in Halle oder bei dem zukünftigen Verfolger melden.

Sozialdemokratie gewesen ist, daß gerade sie, die sie immer als besonders volks- und arbeiterfreundlich bezeichnet, sich nicht mit äußerster Kraft gegen alle solche Vorkommnisse hat.

Seppel betonte, daß man den Sozialismus nur überwinden könne, indem man der sozialistischen Idee eine neue Idee gegenüberstelle, nämlich die Idee der Volksgemeinschaft, wie sie einst im Erzieher des Freiheitskrieger aus inneren Erlebnissen wurde.

Die Deutschnationalen wollten Opposition außerhalb der Regierung treiben, und das habe dazu geführt, daß die niederen auf positiver Arbeit drängenden Kreise zur Bildung der Wirtschaftlichen und Volkswirtschaftlichen Parteien im Jahre 1921 einen Bund der wirtschaftlichen Rechte, die Partei der Wirtschaftlichen Rechte, die Partei der Wirtschaftlichen Rechte...

Als wichtigste Aufgabe der Zukunft bezeichnete er die Bekämpfung der Wirtschaftlichen Parteien, die eine einheitliche Sammlung aller staatsgetreuen bürgerlichen Kräfte.

In der Diskussion

Sprach zunächst ein Vertreter der Nationalsozialisten, der bei den zahlreichen im Saal vertretenen Parteimitgliedern harten Beifall fand. Dann verles er die Rede mit großer Energie die Politik des deutschnationalen Führers Eugen-berg und schloß die Rede mit dem Satz: Der Sozialismus ist ein Feind der Freiheit und der Gerechtigkeit.

General v. Seltow-Vorbed überließ in seinem Vortrag zahlreiche Anmerkungen unterbrochenen Schlußwort, auf diesen Punkt einzugehen. In einer an die Kundgebung anschließenden Diskussion zwischen General v. Seltow-Vorbed und einem Vertreter der Deutschnationalen und Nationalsozialisten über das Angebot Eugen-bergs an die Deutschnationalen wurde jedoch festgestellt, daß ein Vertretersmann des deutschnationalen Führers Eugen-berg...

den Sozial der Polizei. Als sie erließen, der Beschlüsse beschwanden. Man ließ die beschafferten Grundstücke ab, aber auch das blieb erfolglos. Einige Stunden später kehrte er dann von allein wieder zurück. Die Polizei veranlaßte seine Überführung nach der Landesgefängnis. Man muß annehmen, daß er durch religiösen Wahnsinn zum Opfer gefallen ist.

Tonfilm in der Schauburg.

Die Schauburg - das größte Theater Halle - wird ab morgen Freitag die Saison von einem 100prozentigen Ton- und Sprechfilm eröffnen und bringt als ersten Paul Vincas berühmtes Bühnenstück 'Der Andere' mit Rich Körner, Käthe von Nagy und Heinrich George.

Am Sonntag des schon bei dem Bau des Theaters berücksichtigten Raumverhältnisses und der technisch vollendeten Apparatur ist eine gute Tonübertragung entstanden. Besonders wird darauf hingewiesen, daß die höchsten Töne vollkommen wiedergegeben 4 Uhr beginnen. (Siehe heutiges Inserat.)

Die neue Filmrollen im Hoftheater, Leibziger Straße. Wie wir hören, eröffnet Hoftheater, Leibziger Straße, am Freitag, 22. August, die neue Saison mit der englischen Zonfilm-Romandie 'Ein Mann in der Hölle' im Hauptrolle: Wolfgang von Arthur Roberts, nachdem eine wertvolle Verbesserung der Musik, sowie ein umfangreicher Ausbau des Orchesters, das ausschließlich aus Mitgliedern der hiesigen Musikschule besteht, im Sommer 1921 abgeschlossen worden ist.

Die Wetterlage

Für Sonnabend: Ein ganzer ziemlich heiter, aber vorübergehend noch Eintrübung mit nachfolgender Niederschlag, nicht ausgeschlossen. Nachts ziemlich kühl, tagsüber warm.

Wetterbericht für Halle. 21. 8., 9 Uhr abends, 22. 8. 7 Uhr morgens. Barometer: 756.7, 756.7, 757.0. Thermometer: 18.0, 19.0, 20.0. Wind: SO 1 SO 1. Windstärke: 10, 12, 15. Regen: 0.0, 0.0, 0.0. Wetterbericht für Halle. 21. 8., 9 Uhr abends, 22. 8. 7 Uhr morgens. 0.0 mm.

Schleuse Trotha

Der Unterbau der Schleuse Trotha zeigt heute einen Wasserstand von 1,76 Meter. Die Schleuse ist seit gestern um 4 Zentimeter gesunken.

Die Schleuse gestiegen ein Mann der S. D. Co. leer. Im Wasser: Schiffe: 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Turbulenz

Wie aus der G. S. Z. zu ersehen ist, werden die Turbulenzen im Saale heute folgende Charaktere von dem Hausmannstempel gegeben: Sonntag: 'Aun preise alle Götter Darmstadt', Montag: 'Wunderbarer Nacht', Dienstag: 'Wie groß ich die Stille des Götter', Mittwoch: 'Aun preise alle Götter', Donnerstag: 'Aun preise alle Götter', Freitag: 'Es ist das Heil und die Gnade', Samstag: 'Aun preise alle Götter'.

Einspruch gegen die Verzögerung der Anlagen für die städtische Müllabfuhr.

Ammoner aus der Pfälzerstraße, dem Robert-Franz-Ring und dem Bismarckplatz haben bei der Stadtkonferenz einen Einspruch gegen eine etwa geplante Verzögerung der Anlagen für die städtische Müllabfuhr. Dieser Einspruch wird unterstützt von dem Hausmannstempel, dem Bismarckplatz, dem Robert-Franz-Ring und dem Bismarckplatz.

Die Einsprüche sind ein Widerspruch darin, daß der Magistrat einerseits für seine 'öffentliche' Müllabfuhr nicht, weil dadurch die Müllabfuhr nicht verbessert werden würde, die durch die Müllabfuhr der Stadt einer Müllabfuhr gefasst habe und ihn durch Ausführung neuer Bauten noch weiterhin verbessern möchte. Der bau gewählte Platz ist zur Müllabfuhr geeignet, daß Bauten auf ihm nicht möglich werden dürften. Die Müllabfuhr der Pfälzerstraße und eines Teiles des Fürstentales hätten durch den Betrieb der städtischen Müllabfuhr schon im vergangenen Sommer unter der Müllabfuhr unterdrückt werden können. Die Müllabfuhr der Pfälzerstraße und eines Teiles des Fürstentales hätten durch den Betrieb der städtischen Müllabfuhr schon im vergangenen Sommer unter der Müllabfuhr unterdrückt werden können.

Treibriemendiebe.

Die Felschnecke an der Straßenkreuzung Seebener und Dypiner Straße wurde in der Nacht entwendet. Unbekannt wurde die sich mit Gewalt Quana an der verlassenen Scheune verschafft haben, haben einen zehn Meter langen Treibriemen und zerstückten einen anderen von zweieinhalb Meter Länge.

Sonderkonzert auf dem Weinberg.

Das am Donnerstag voriger Woche angeordnete erste Sonderkonzert des Verbandes der Halle unter Leitung von Kapellmeister Fritz Höpfer, wird wegen der schlechten Wetters ausfallen. Es fand dafür gestern abend statt. In dem schon trefflich angelegten Garten des 'Weinbergs' leuchteten bunte Ränder an; dann begann das Orchester, das ausschließlich aus Mitgliedern des Weinbergs besteht, ein Konzert. Es war eine reichhaltige Vortragsfolge. Und in gutem Zusammenklang zeigte das neuorganisierte Orchester, was kein Kapellmeister aus ihm gemacht hätte. Neben dem gewöhnlichen Programm des Weinbergs, das ausschließlich aus Mitgliedern des Weinbergs besteht, ein Konzert. Es war eine reichhaltige Vortragsfolge. Und in gutem Zusammenklang zeigte das neuorganisierte Orchester, was kein Kapellmeister aus ihm gemacht hätte.

Kurt rächt sich mit Steinen.

'Ich bin nicht auf kräftiger Zeit erlapp', erklärte Kurt vor dem Richter, 'ich bin mir nichts bemerkt. Die Anzeige ist ein Beschuldigung der Frau K.' Eigentlich hatte die Frau in allen Grund, dem Bierundungsmitgliedern zu jähren. Er arbeitete nicht, es mag dahingestellt bleiben, ob aus Mangel an Gelegenheit oder aus Unwissenheit, aber er war nichts weniger als ein Unschuldiger, das nun ganz der Großmutter zur Last fiel. Sie gab der Tochter daher den Rat: 'Ach, los laufen. Du kommst höchstens noch mit einem zweiten Schlag heim'.

Die Ehe scheint nicht so groß gewesen zu sein, denn die Tochter nahm die Verhören der Mutter an. Dafür verurteilte sich der Angeklagte an ihr zu rächen.

Einer von diesen Redaktionen war der zur Anlage lebende Fall vom Abend des 2. Juli. Durch das Fenster liege ein Stein und traf die Frau in der Nähe im Bett liegende Frau. Schon früher war schon einmal ein Stein ins offene Fenster gekommen. Wer war der Täter? Bekannten hatten bemerkt, daß ein Stein und allein in der Angelegenheit vorübergenommen war. Er verließ sich in der Nähe, um zu beobachten. Zwei Verfolger, die er im Geheimversteck sah. Auf Kurt wurde er aber von einem entgegengerufenen Polizeibeamten angehalten. Er war die ganze Zeit mit dem Stein in der Hand gewesen. Der Angeklagte wurde einmündig frei. Trotzdem hielt er sich nicht für überführt, er hatte aber gegen den Strafakt der Anklagebehörde mit drei Wochen Gefängnis nicht einverstanden, weil er nicht mehr erwartet hatte. Das Gericht erkannte auf die beantragte Strafe wegen Sachbeschädigung in Zehnteljahr mit gefährlicher Körperverletzung. Es blieb bei der niedrigen Strafe nur deshalb, weil der Angeklagte trotz seiner 24 Jahre doch noch ein großer Junge sei.

Bodenspekulation auf dem Jahrmarkt.

Die hallischen Einwohner gehen selbstverständlich bei Vergebung der Stände auf dem Jahrmarkt vor. Was würden sie schreiben, wenn die ein Auswärtiger bezugsfähig würde. Diesen Vorzug haben aber einige hallische Händler ausgenutzt, um mit dem gemieteten Stand eine kleine Spekulation zu treiben. Sie veranlagen ihn weiter auf einen Verkäufer der Viehbesitzer, der große Warenlager hat, das sie selbst nicht bebauen. Das ist ohne Genehmigung der Marktpolizei natürlich verboten; diese schreibt auch mit Strafen ein, wenn sie es erfährt.

Gegen eine von ihr verhängte Polizeifrist von 10 Tagen hatte ein Vertreter händler Einspruch auf richterliche Entscheidung erhoben. Er begründete ihn damit, er hätte mit seinem hallischen Freunde, der übrigens die Strafe angenommen hat, Hilfeleistung gemacht. Nachher, davon, daß dies offensichtlich erst eine nachträgliche Ausrede ist, denn am Stande ist der Verkäufer nie als Verkäufer gesehen worden, wäre auch dies ohne polizeiliche Zustimmung strafbar. Daher hielt der Richter die verhängte Strafe aufrecht.

Diese Art Bodenspekulation mit hallischen Grund ist nicht so zu den Zehntelstücken zu gehören, denn der Angeklagte machte zu seiner Verteidigung zwei andere Händler namhaft, die dasselbe getan hätten. Der Polizeibeamte konnte die Gewährleistung geben, daß auch jene bestraft seien.

Güterzug 7727 vor Leipzig entgleist.

Zugführer seinen Verletzungen erliegen. Heute morgen fuhr gegen 4 1/2 Uhr auf dem Bahnhof Leipzig-Bahnen der Güterzug 7727, der aus Halle kam, auf eine der Weichenrichtung freizugehen Lokomotive. Die beiden Maschinen entgleisten, der Packwagen und zwei Güterwagen wurden zertrümmert. Der Zugführer des Güterzuges, Hermann Steinhilber vom Bahnhof Leipzig-Bahnen, wurde dabei schwer verletzt und sofort dem Krankenhaus St. Georg zugeführt. Hier starb er bald nach der Einlieferung. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

NWK-Wolle zum

Handarbeits-Wettwerb. A. Huth & Co

A. Gr. Steinst. G. Am Markt

Wahlverfassung der Nationalsozialisten.

Wieder war der große Saal des Städtischen Rathauses, in dem vorletzten die Partei...

Der Redner forderte einen Zusammenschluß der Professions- und Katholiken im Kampf gegen den Marxismus...

Aus dem Bund der Königin Luise.

Viel Kameradinnen des Bundes in leuchtendem Blau, eine große Anzahl von Gästen...

nommer Kameradinnen, säßen zu wirken im Dienst am Vaterland...

Wir Deutschen sind kein Volk, erringen müssen wir uns unser Volksein...

Konzert in der Saal- und Schlossbrauerei.

In dem volkstümlichen Sonderskonzert wirkte Hermann Krausmann, der Tenor der Deutschen Grammophon-Musik...

Eine Volkmann-Anekdote.

Die Medizin hat im vorigen Jahrhundert einmal die Entdeckung gemacht...

Mittwoch, Hans Reichmann die Orchesternummern dirigierte...

Amstellung im Getreidebau.

Die Landwirtschaftskammer veranlaßt in den letzten August und ersten September...

Kafete.

Mit Recht bezeichnet sich die Kafete als „Allseitige Koch-Küche“...

Die Unfälle.

Die Unfälle der letzten Zeit sind im Vergleich mit den Unfällen der letzten Jahre...

hieß, und ein drittes, das diese Manipulation vornimmt.

Regierungsbaumeister Dr. Ing. Arno Kage in Halle.

Regierungsbaumeister Dr. Ing. Arno Kage in Halle ist zum Regierungsbaumeister ernannt worden.

Verbandsnachrichten.

Mitteilungen von Vereinen usw. werden unter dieser Rubrik zum möglichst frühen von 15 Uhr für den nächsten Freitag...

Geschäftsverkehr.

Die getrige Eröffnung des Radwagens Hans Koch, Str. 22, Halle, hat großes Interesse in der gesamten Gegend...

Die Abonnenten der „Sozial-Setzung“ haben noch Maßgabe der hierfür geltenden Bestimmungen...

500.- RM. bei tödlichem Unfall u. 1000.- RM. bei Ganzinvalidität.

Die Unfälle der letzten Zeit sind im Vergleich mit den Unfällen der letzten Jahre...

Möbel u. Polsterwaren. Kaufen Sie sehr preiswert Hugo Mittelstaedt, Tischlermeister, Gr. Klausstr. 34, Kl. Klausstr. 4, Telefon 31879.

Bettwäsche, Handtücher, Tag- und Nachthemden, Schlafanzüge, Herren u. Kinder, Schürzen, Strümpfe, Schlüpfer, Prinzenerücke alle Größen.

Flechten gibt es nicht mehr bei Gebrauch von „Perrin-Salbe“.

Lederjacken braun, gute Qualität, von 35,50 RM. an.

Alltägliche Bekanntmachungen. Stadtvorordneten-Sitzung Tagesordnung.

Defensiv-Sitzung. Antrag betr. Mitgliedernummer bei Grund der Notwendigkeiten bei Mitgliedern...

Dieser tief eindringende Schaum reinigt auch Vertiefungen und Zwischenräume der Zähne. Zwischen den Zähnen... in den kleinsten Spalten und Zwischenräumen... wohin die Zahnbürste nicht immer gelangen kann...

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Swangoberleitung. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Auktion. Gr. Märkerstr. 21. Sonnabend, 23. August, vorm. 10 Uhr.

Wirtschaftliche Rundschau

Freitag, den 22. August 1930

8 Prozent Rückgang der Debitumsfälle.

Nach dem von der Fiskuskommission für Handel in ihrer neuesten Veröffentlichung (S. 9) der Schriftenreihe, Selbstberichtigungen ermittelten Rückgang um 8 Prozent im Handel mit Zertifikaten, Wechseln, Schecks, Zinsen und anderen wesentlichen Forderungen gegen den gleichen Vorjahreszeitraum um 8 Prozent zurückgegangen.

Eisenhüttenwert Thale H.-G. in Thale.

Die Gesellschaft hat, wie wir hören, wegen schlechten Geschäftslages Mitte der Woche 300 Mann aus verbleibenden Abteilungen entlassen. Ende der Woche werden weitere 300 Mann entlassen.

Wäpdepunge Eisenhüttenwert GmbH. in Wäpdepunge.

Die Gesellschaft, die ihre Abteilungen eingeteilt hat und ihren Betrieb stillgelegt hat, hat mit den Gläubigern einen Vertrag in Höhe von 300 000 P. abgeschlossen. Der Betrieb soll demnächst wieder aufgenommen werden.

Mühle Wetzin H.-G.

Die gestern in Halle abgehaltene außerordentliche Generalversammlung nahm zu den Vorständen die Herren R. K. Kohnmann und Paul Heine, beide aus Wagnitz (Sa. Otto Kohnmann & Co.), die beantragte Kapitalerhöhung wurde zurückgelegt, weil noch eine Nachberatung an einer Stelle gefordert worden ist. Nach Angabe der Verwaltung hat sich im neuen Jahre das Geschäft gut entwickelt.

Rechnungsabrechnung Hoffmann & Co. in Aschersleben.

Der auf den 4. Oktober einberufene Generalversammlung wurde vorgeschlagen, für das Geschäftsjahr 1929/30 eine Dividende von 8 (7) Prozent auf Aktien und Genussscheine zu verteilen. Die Vorstände sind unzufrieden.

Gaggenau Ende.

Bei den Eisenwerken Gaggenau H.-G. in Gaggenau in Baden ist der Werkstillstand eingetreten. Die Verhandlungen über die Weiterführung der Gesellschaft scheitern also endgültig aufgegeben worden zu sein.

Die Maschinenfabrik Wietzer u. Klunz H.-G. in Wietzenleben hat nunmehr, nachdem ihr von einer amerikanischen Maschinenfabrik das vereinbarte Darlehen von 100 000 Dollars abgeschlossen ist, einen Teil der Maschinenfabrikation der Firma Schönbörner in Chemnitz, nämlich die Verarbeitung für Maschinenfabrikation, färdig übernommen und hat die Maschinen der Maschinenfabrik in Chemnitz nach Wietzenleben zu verfrachten. Die amerikanische Firma vertritt die jetzt von Wietzer u. Klunz gebaute Maschinenfabrikation in Amerika.

Bereinigte Fabriken landwirtschaftlicher Maschinen vorm. Appelt & Burmann H.-G. in Augsburg.

Die Gesellschaft, die seit dem 1. Oktober 1929, als die Maschinenfabrik der Gesellschaft für die Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen in Augsburg, die Maschinenfabrikation der Firma Schönbörner in Chemnitz, nämlich die Verarbeitung für Maschinenfabrikation, färdig übernommen und hat die Maschinen der Maschinenfabrik in Chemnitz nach Wietzenleben zu verfrachten. Die amerikanische Firma vertritt die jetzt von Wietzer u. Klunz gebaute Maschinenfabrikation in Amerika.

Reichsbankdiskont 4 1/2 Prozent.

Die Reichsbank hat den Diskontsatz auf 4 1/2 Prozent festgesetzt. Der Diskontsatz für die Reichsbank beträgt 4 Prozent, für die anderen Banken 4 1/2 Prozent.

Deutsche Anleihen.

Table with columns for bond types and values. Includes entries like '6 Dtsch. Werbest. Anleihe 1923' and '7 Dtsch. Staatsanl. 1925'.

Vorhänge-Aktien.

Table with columns for stock types and values. Includes entries like 'Aachener Kleinb.' and 'A.G. Verkehrs.'.

Zur Reform des Aktienrechts.

Der Entwurf des Reichstagsministeriums.

Was die Erhebung der Aktienregister betrifft, so geht die Kommission nur von dem wichtigsten Einzelfragen aus. Als solche jenseitig: die Frage der Bereinigung, der Fortfall der Zulassung, die Bereinigung des Rechts der Zwangsübertragung und insbesondere die Befreiung des Problems der verfallenen Aktienregister. Was die letztere Frage betrifft, so wird zur Vereinfachung des Aktienregister vorgeschlagen, daß die Nachgründung ebenso wie die eigentliche Zulassung einer besonderen Prüfung unterliegen soll.

Bei der Neugründung der Aktienregister ist die Frage der Zulassung der Aktienregister zusammenhängend mit der Frage der Zulassung des Aktienregister, insofern es bei dem neuen Aktienregister nur um einen

Widerrufsbetrag von 50 000 RM. geht. Das Verbot der Unterparität ist nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Die Beschlüsse der Aktienregister sind nicht aufzuheben. Eine Eintragung der Aktienregister ist nicht zulässig, wenn der Aktienregister nicht der Aktienregister und dem Aktienregister nicht der Aktienregister.

Wirtschaftliche Rundschau

Freitag, den 22. August 1930

Schwächer.

Berlin, 22. August. (Eigene Drahtmeldung) Die Berliner Börse vom Freitag eröffnete unter dem Einfluß des matten New Yorker Schlußes sowie des Rückganges der Reichsbankanleihe und insbesondere der Reichsbankanleihe bei kleinem Geschäft schwächer.

Amtliche Kursnotierungen vom 21. August.

Table with columns for currency types and values. Includes entries like '1 Dollar' and '100 Reichsmark'.

Ruhige Produktbörse.

Berliner Produktbörse hatte ruhigen Verlauf. Am Markt der Getreidegeschäfte zeigte sich nur bei Roggen leichte Aktivität. An Weizen, insbesondere an Sommer- und Winterweizen, war jedoch nur sehr geringer Umsatz. An Hafer war das Angebot für den Export ebenfalls gering. An Getreide waren die Preise im allgemeinen auf dem Niveau des Vortages.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Vorkurse der Berliner Börse vom 22. August.

Large table with multiple columns listing stock prices for various companies. Includes entries like 'Accumulator', 'Alig Elektr.', 'Asha-Phosph.', etc.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Am 21. August 1930. Roggen, Sommer, 17,00-18,00; Roggen, Winter, 17,00-18,00; Hafer, 17,00-18,00; Weizen, Sommer, 17,00-18,00; Weizen, Winter, 17,00-18,00.

Die Dommengemeinde hat in diesen Tagen zwei schmerzliche Verluste erlitten. Am 19. August starb Herr Rechnungsrat i. R. Otto Köhler langjähr. Gemeinde-Vertreter u. Rendant d. reform. Kreissynode, und am 20. August Herr Drechslermeister Wilhelm Mentzel Gemeindeverordneter.

Das Presbyterium: Wind, Vorsitzender

Donnerstag früh 4 Uhr entschlief sanft nach langen, schweren Leiden mein innigstgeliebter Mann, mein herzenguter, treusorgender Vater, Bruder, Schwiegersohn, Schwager und Onkel, der Stellmachermeister Wilhelm Kohl im fast vollendeten 47. Lebensjahre.

Anna Kohl geb. Heimann und Sohn.

Die Beerdigung findet am Sonntag, nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, Trothar Straße 23, aus statt.

Nachruf. Am 20. August 1930 verstarb Herr Kanzleinspektor i. R. Gustav Fiernow Er war vom 1. Oktober 1902 bis 31. März 1927 bei der Staatsanwaltschaft Halle (Saale) tätig.

Der Oberstaatsanwalt.

Reichsbund der Zivildienstberechtigten Ortsverein Halle. Am 20. August 1930 verstarb unser lieber Kamerad, der Kanzleinspektor a. D. Gustav Fiernow im Alter von 70 Jahren.

Der Vorstand.

Todesanzeige. Heute morgen um 6 Uhr entschlief sanft nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser lieber Vater; Schwieger- und Großvater, Hauptlehrer Karl Kraft im 59. Lebensjahre.

Minna Kraft geb. Bloßfeldt und Kinder.

Hall. Beerdigungsanstalt 'Pietät' Inhaber: Max Burkel Kleine Steinstr. 4, Fernruf 26593

Meine Kaffee-Mischungen sind in Geschmack und Qualität unbertroffen! Pfund Mk. 2.20, 2.60, 3.00, 3.40, 3.80, 4.00, 4.20

Hugo Salfelder

Freuenglück - Frauenleid Eintritt frei! mit Ausstellung und Vorführungen am lebenden Modell (Thalysia-Hygiene-Korsettchen) Frauen-Vortrag: Was jede Frau und jedes junge Mädchen von ihrem Körper wissen sollte.



Anzeigen haben Erfolg! Lipsia-Schuhe Für empfindl. Füße Mit Gelenkstützen Lipsia-Scrubhaus Halle a. S. Große Steinstraße 15

Gediegene Paten-Geschenke v. datierendem Wert Silber 800 gest. Alaopa versilb. und Alaopa poliert zu 2 bis 100 Mk. größter Auswahl Juweller Zittel Schmeerstr. 12 Spezialhaus für Patengeschmelke

Wey's Stoffkragen 1 Dutzend 2,80 M. Niederlage bei H. Schnee Nachfolger Gr. Steinstraße 84

Ziehung 10.-17. Septemb. Volkswohl-Lotterie 5180 Gewinne und Hauptgew. 2 Fr. = 100 465000 100000 75000 50000

Staubfänger 'Electro-Mitt' höchste Saugwirkung 68 Mark G. Bräse, Halle a. S. Gr. Sandberg 8. Zeitig zu bestellen.

Preiswert u. gut kaufen Sie sämtlich Unterzeuge Strumpfwaren in dem ersten Spezialgeschäft H. Schnee Nacht. Gr. Steinstraße 84 Gebrüder 1538.

Junge Damen finden Penlon Nähe Synagoga Halle, Sophienstraße 17, II. Tel. 252 62.

Hausniedererin nimmt auch Rundschiff an. Zu erfragen bei Frau, Schillerstraße 17, u. Kranke, 200m. S. S. 112.

Öffentliche Bekanntmachungen.

In das Handelsregister ist eingetragen worden unter: P 398: Cide Gesellschaft mit beschränkter Haftung, die ihren Sitz nach Halle a. S. verlegt hat. B 281: Gewerkschaft Halle in Sachsen: Durch Beschluß der Gewerkschaftsversammlung vom 30. Juni/2. August 1930 ist unter gleichzeitiger Übertragung des Grundvertrages und Paßl eines Repräsentanten, an seiner Stelle in den §§ 5, 7, 20, 11 Abs. 2 der Satzung das Wort 'Grubenverband' durch 'Grubenverband' durch 'Grubenverband' durch 'Grubenverband' ersetzt.

A 4147: Bernhard Bayer, Halle a. S.: Inhaber ist der Kaufmann Bernhard Bayer in Halle a. S. A 4148: Alma Erler, Halle a. S.: Inhaber ist die Frau Alma Erler in Halle a. S. A 4149: Kurt Anselmig, Gollische Köhler und Gerieranlagen, Haselha, Halle a. S.: Inhaber ist der Ingenieur Kurt Anselmig in Halle a. S. A 4150: Hoffmann & Co. Halle a. S.: Inhaber ist der Kaufmann Josef Friederich in Halle a. S. A 4151: Paul Sourie & Wanthen, Halle a. S.: Inhaber ist der Kaufmann Paul Sourie in Halle a. S. A 4152: Paul Kraneis, Kohlenhandlung, Halle a. S.: Inhaber ist der Kaufmann Paul Kraneis in Halle a. S. Folgende Firmen sind erloschen: B 755: Elektrifizierungswerk Götterberg, Halle a. S. B 151: Funge & Corie, Gesellschaft, Halle a. S. B 147: Edelmanns Grotto Schwarzgeneger, Halle a. S. A 2805: Karl Pfeiffer, Neumarkts-Hühnerhof, Halle a. S. A 2864: Albert Daifer, Halle a. S. A 2867: Max Hoff, Halle a. S. A 4007: Kluth jun. & Schwarz, Halle a. S. A 4011: Carlheide Hofen-Sandels-Gesellschaft Kraneis & Beyer, Halle a. S. Folgende Firmen sind vom Amtswege gelöscht worden: B 788: Deutsche Holz- und Bau-Gesellschaft, Halle a. S. B 860: Einheitspreis-Haus-Gesellschaft, Halle a. S. A 850: Anton Ostfalk'sche Holz-Haus, Halle a. S. Halle a. S., den 19. August 1930. Das Amtsgericht, Abt. 19.

Verdingung. Die Ausführung der Zimmerarbeiten (ca. 54 m³ Baubohle, 3500 m³ Verbauholz, 1100 m³ Dachstuhl) für den Neubau eines Zubehörs und Expansionsgebäudes vor dem Westerntorweg am Bahnhof Halle (Saale), Zhielenstraße, soll vergeben werden. Die Verdingungsunterlagen sind im Büro des Reichsbahn-Rebauamts Halle (Saale) 2, Zimmer 309, zur Einsicht ausgestellt und können auch von dort gegen vorherige Einlegung von 2,40 M. für die Verdingungsstelle und 15 M. für die Zeichnungen, zusammen 17,40 M. bezogen werden. Das Anbotsschreiben und die Zeichnungen werden am 21. September 1930, 11 Uhr im Büro des Reichsbahn-Rebauamts Halle (Saale) 2, Zimmer 131, Zuschlagsfrist 4 Wochen. Reichsbahn-Rebauamt Halle (Saale) 2.

Pferde-Ankauf. Am Montag, den 25. August 1930, von mittags 11 Uhr werden auf dem Hofe des Landeshofes Kreis 4 zu Gehilfen nicht mehr geeignete

Wärmelüthengüte öffentlich meistbietend versteigert. Versteigerungsbedingungen werden dem Beginn beizufügen. Von der Saal-Versteigerung bedarf es keinen Bescheid. Versteigerung.